Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 59. **Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 27. April 1911.** **Nummer 29.**

Aus alten Zeiten.

Aus der Neu-Braunfelser Zeitung vom 1. Mai 1863:

Aus einer Correspondenz aus Brownsville: Conföderirtes Geld steht jetzt der Dollar 20 Cents. — Lieutenant L. Wilke von Bose's Compagnie hat resigniert. — 200 Faß Weizenmehl wurden auf Auktion für $10.50 das Faß verkauft. — Geld bringt drei Prozent den Monat von Leuten, die Fracht in Matamoras zu zahlen haben.

Aus einer den 7. April 1863 datierten Correspondenz aus Franklin am Bayou Teche, Louisiana: „Unser Feldzug nach Louisiana ist bei weitem interessanter, als nach Neu-Mexiko letztes Jahr. Statt der großen wasser- und holzlosen Ebene im Westen trifft man hier nichts als Wald und Flüsse. Texas hat im Osten mehr Holz, als ich je geglaubt habe, größtenteils Föhrenwälder. Dasselbe ist hier in Louisiana von der Sabine bis an den Red River bei Natchitoches der Fall. Von da bis Alexandria sind an dem Red River herunter auf beiden Seiten große Felder und Gärten. Zwischen dem Flusse und Fenzen führt die Straße, die auf beiden Seiten mit Linden oder China Trees eingefaßt ist. Die Felder haben oft meilenlange Rosenhecken, welche in schönster Blüte waren. Die Gärten sind sehr schön mit Obstbäumen und Blumen bepflanzt. Die Wohnhäuser sind wie Schlösser; etwas davon entfernt stehen die Wohnungen der Neger, die oft aussehen wie ein Dorf. Von Alexandria nach Opelousas kamen wir an Bayou Boeuf herunter. Hier ist Fenz an Fenz und große Zuckerplantagen von Opelousas nach New Iberia. Von da bis hier nach Franklin kamen wir am Bayou Teche herunter, an welchem gleichfalls auf beiden Seiten große Zuckerplantagen sind und viele Gärten mit den schönsten Blumen. Wir haben hier Plantagenbesitzer getroffen, die von tausend bis zu fünfzehnhundert Neger haben. Die Pflanzer schickten uns Brennholz und frisches Wasser ins Lager; auch mehreremal schickten sie uns ein Faß Syrup, einen Wagen voll Potatoes und ein geschlachtetes Schwein. Sibleys Brigade steht hier in großer Achtung..... Wenn wir durch eine Stadt kommen, ruft alles: „Hurrah for the Texicans! Die Damen wehen mit weißen Tüchern und werfen uns Blumensträuße zu. Kommen wir an einer Schule vorbei, so kommt die ganze Schuljugend heraus und ruft: „Hurrah for the Texicans"!"

(Diese beiden Correspondenzen sind nicht unterzeichnet. — Diese Nummer der Neu-Braunfelser Zeitung ist auf gelbem Strohpapier gedruckt).

„Die Galveston News sagt: Unsere Leser können sich eine Vorstellung machen von der Schwierigkeit Papier zu erhalten, wenn wir ihnen sagen, daß die Zeitungen in Louisiana seit langer Zeit kein Papier erhalten haben und die meisten gezwungen waren, auf Tapeten zu drucken, von welchen sie nur eine Seite gebrauchen konnten. Die News und der Telegraph haben im Anfange des Monates Februar Agenten abgeschickt, um Papier einzukaufen. Der Agent der News wurde von der „Queen of the West" gefangen, und als dieses Schiff von unseren Leuten erobert wurde, wurde er wieder befreit; was aber aus ihm und dem Gelde der News geworden ist, hat diese nicht wieder erfahren."

Lokales: Als Vormann der Grandjury wurde Herr H. Günther ernannt. Herr H. Seele wurde als District Attorney ernannt, da Herr M. G. Anderson verhindert ist, hier zu sein — Seit dem 22. April hat es öfter geregnet; der vorher so trockene Boden ist einen Fuß tief angefeuchtte, und die Mais- und Getreideernte scheint gesichert zu sein.

Aus der Neu-Braunfelser Zeitung vom 8. Mai 1863:

In einer Versammlung der Schulpatrone Sonntag, den 3. Mai 1863 wurde H. Seele als Präsident und F. Groos als Sekretär ernannt. — Wegen eines großen Mangels an Schulbüchern ist der gute Vorschlag gemacht worden, daß ein Auszug aus diesen Büchern veranstaltet werde, dessen Druck, wie wir hören, in San Antonio zu billigem Preise angeboten worden ist.

Th. Köster veröffentlicht die folgende Anzeige: „Geschältes Korn wünscht der Unterzeichnete, nach Thomas' Mühle geliefert, für Papiergeld zu kaufen, um, wie bisher, es auch solchen Leuten, welche nicht im Besitze von Silber oder Korn sind, zu ermöglichen, Maismehl zu bekommen, denn obwohl die Ernteaussichten jetzt ausgezeichnet sind und er sich alle mögliche Mühe gegeben hat, Korn zu kaufen, so ist es ihm infolge des Herabdrückens des Papiergeldes durch die am Baumwollenhandel Beteiligten nicht möglich gewesen, solches zu bekommen, wiewohl noch Korn genug in der Umgegend zu verkaufen ist, aber nur für Silber, welches indeß leider zum Schaden der am Baumwollenhandel nicht beteiligten Arbeitsleute etc. nur sehr wenig im Umlauf ist."

August Dauer und Andreas Breustedt waren im Countygericht als Verwalter der Hinterlassenschaft des verstorbenen Christian Dauer ernannt worden.

Eingesandt.

Das Konzert in Zipps Halle, welches des schlechten Wetters wegen seit mehreren Wochen verschoben war, fand am Samstag, den 22. April statt. Der Wettergott hatte endlich ein Einsehen und ließ es einmal ausnahmsweise nicht regnen. Leider war der Besuch nicht so gut, wie allgemein erwartet wurde, und wie es auch den Veranstaltern des Konzertes nach dem vielen Mißgeschick zu wünschen gewesen wäre. Alle Anwesenden verlebten aber ein paar genußreiche Stunden, da jeder der Mitwirkenden leistete, was in seinen Kräften stand. Besonders die beiden Nummern des Herrn Stahlschmidt: „Waldandacht" im Cornet-Ton, und „Ich bin ein Steirerbua" mit Jodler, waren wundervoll. Herr Stahlschmidt besitzt eine schöne Stimme von seltenem Wohlklang und Reinheit, und er versteht es, eine Tiefe des Gefühls hinein zu legen, wie man es so selten findet, und gerade dieses ist es, welches dem Gesange seine Schönheit verleiht und dem Freunde des Liedes und der Musik ins Herz dringt. Auch die Herren Mittendorf und Garms waren gut bei Stimme; nur läßt das Programm der beiden Herren an Abwechslung zu wünschen übrig, und selbst das schönste Lied, immer wieder gehört, verliert seinen Reiz. Vielleicht hat Herr Mittendorf bis zu seinem nächsten Konzert ein paar neue schöne Lieder in sein Programm aufgenommen. Auf das Vergnügen, Herrn Garms zu hören, werden wir wohl alle fürs erste verzichten müssen, da derselbe im Begriff steht, eine Reise nach Deutschland anzutreten.

Nach dem Konzert fand ein Ball statt, welcher bis um 2 Uhr anhielt und bei welchem diejenigen, welche der Musik und dem Liede keinen Geschmack abgewinnen können, auf ihre Rechnung kamen, indem sie sich, jeder auf seine Art, lustig im Kreise drehten. Aber es war als ob der Regengott nur dem Konzert zu Gefallen die Himmelsschleusen so lange verschlossen gehalten hätte, um diesesmal kein Spielverderber zu sein. Denn kaum hatten wohl alle ihr Heim erreicht, als es auch schon wieder in Strömen vom Himmel kam. Es wäre wohl an der Zeit, daß es für eine Weile trockenes Wetter gäbe, da alles unter der Nässe leidet. Korn wird roth und den Hafer frißt der Rost auf, so daß alle die schönen Hoffnungen auf eine gute Hafernte buchstäblich zu Wasser werden.

Aus Zorn.

Also nach San Antonio zur Großlogensitzung der Hermannssöhne waren wir auch, und haben an den Versammlungen bis zuletzt teilgenommen. Am Dienstag nachmittags 3 Uhr wurde die Sitzung vertagt, um den Delegaten Gelegenheit zu geben, sich die Militärparade anzusehen. An der Parade nahmen 8000 Mann teil, Infanterie, Artillerie und Kavallerie. Ich muß gestehen, einen sehr glänzenden Eindruck haben die Leute auf mich nicht gemacht mit ihrem schmutziggelben Anzug und Schlapphut; ein neben mir stehender Mann machte sogar die Bemerkung: „Die Kerls sehen ja aus wie die Straßenräuber!" — Nun, die Uniform mag ja dem Klima angepaßt und praktisch sein, aber kleidsam ist sie nicht. Ich traf dort viele alte Bekannte und Freunde, sogar mehrere Schiffskameraden vom Jahre 1906, als wir eine Deutschlandreise machten; auch den Herausgeber der Seguiner Zeitung und den des Friedrichsburger Wochenblattes, Herrn Penninger.

Am Mittwoch Abend wurde das 50jährige Jubiläum von Loge No. 1 in der Beethoven-Halle gefeiert. Da es aber gegen Abend stark geregnet hatte, konnten sich die Teilnehmer nur in der Halle aufhalten. Draußen im Garten waren eine Menge langer Tische und Bänke aufgestellt, und wohl an tausend farbige Glühlichter erhellten den Platz, aber infolge des Regens konnte man sich draußen nicht aufhalten. Des Nachts gegen 2 Uhr bekamen wir dann eine neue Auflage in Gestalt von Wind und Regen. Am Freitag Morgen traten wir dann mit Muttern wieder den Heimweg über San Marcos an. An der Bahn entlang hatte es stellenweis sehr stark geregnet, aber an anderen Stellen waren die Leute am Pflügen und Pflanzen. In der Nähe von San Marcos hatte es nicht viel gebracht, aber als wir in unserer Buggy nach Hause fuhren, ungefähr sechs Meilen von der Stadt, da hatte es am Donnerstag furchtbar gehaust; ein Hagelwetter war dort niedergegangen, so daß nur noch die Stumpfen vom Corn stehen; von Cotton und Gartenfrüchten keine Spur. Als ich hinfuhr, da stand dort der schönste Hafer, jetzt ist alles zu Boden geschlagen und fortgewaschen. Die Leute sagten mir, es wären dort 8 Zoll Regen und Hagel gefallen, von letzteren lauter Stücke wie Hühnereiern groß. Der Streifen, wo alles vernichtet ist, ist sehr breit, 1½ Meile. Bei uns zu Hause hat es wohl auch zuviel geregnet, aber es waren nur einzelne Hagelstücke dabei, so daß es weiter keinen Schaden verursacht hat. Am Samstag schien dann die Sonne, und ich glaubte schon, wenn es so beim Trocknen bleibt, dann können wir bis Montag wieder stellenweis im Felde arbeiten; aber heute morgen kam wieder eine frische Auflage von Norden, mit Sturm und Regen, so daß man wieder die halbe Woche nicht arbeiten kann. Inzwischen wächst das Unkraut lustig weiter, und man kann nichts thun, es zu zerstören. Es ist eine Schande. Der Hafer, der schon in Aehren war, wird jetzt nach dem Sturm am Boden liegen, denn er war schon zu schwer, wird sich auch nicht mehr aufrichten, u. läßt sich infolgedessen kaum mähen.

Also der John will von seinem Schönthal fort und in die Gegend von Rosenberg ziehen, und meint, dort wäre das Paradies. Daß er von Schönthal fort will, kann ich ihm nicht verdenken, denn in einer Gegend, wo es so selten regnet, und wenn mal etwas wächst, die Heuschrecken es dann wieder wegfressen, würde ich auch nicht bleiben. Aber daß dort bei Rosenberg das Paradies sein soll, ist wohl eine etwas kühne Behauptung. Als ich vor nunmehr zwei Jahren diesen Ort passierte, kam mir die Gegend noch ziemlich verlassen vor. Ich sollte denken, es gäbe noch mehr solche kluge Leute, als wie der John einer ist, und die hätten es dann wohl schon eher gefunden; aber da mußte der John erst kommen und es entdecken. Nun, es wünscht ihm alles Glück in der neuen Heimat der

Alb. Voß.

Von Interesse für die Hermannssöhne von Comal County.

Wir haben von Herrn H. R. Arnold von Austin einen Brief erhalten, den wir hiermit den Hermannssöhnen von Neu-Braunfels und Comal County unterbreiten. Bruder Arnold hat der Verwirklichung der Ideale des Ordens der Hermannssöhne eingehendes Studium gewidmet und namentlich als Mitglied des Comites für deutsche Sprache dem Orden wertvolle Dienste geleistet; seine Vorschläge verdienen die sorgfältigste Erwägung. Sein Brief lautet wie folgt:

„Austin, 24. April 1911.

Die Großloge hat die Errichtung eines Altenheims bewilligt. Die im Januar durch Ihr Blatt gegebene Anregung ist somit nicht ohne den wünschenswerten Erfolg geblieben. Um ihn zu vervollständigen, sollte nun Ihre Stadt, allen Hermannsbrüdern und Schwestern lieb und teuer, nichts unversucht lassen, um das Altenheim daselbst zu localisieren. Ich spreche ja damit Neues nicht aus, denn ich gab schon damals der ältesten, rein deutschen Kolonie in Texas den ihr nur zukommenden Vorzug.

Die Ortslogen, die Logen in Comal County, Sie und Bruder Hofheinz, sollten sich bemühen, die Gemeinde zu einer Subvention zu bewegen oder, wenn vorhanden, das Land billig überlassen und alle solche Mittelversuchen, welche das Altenheim für Neu-Braunfels sichern.

Indem ich diese Zeilen an Sie richte, ist es nicht meine Absicht, den gewiß von Ihnen und Ihren Freunden ebenfalls gehegten und schon vielleicht weiter gediehenen Plan besonders zu empfehlen; es ist der Ausfluß meines Interesses an der fortschreitenden Ausgestaltung unserer Ordensbestrebungen, und der Ueberzeugung, daß für die alten Deutschen kein besserer Platz gefunden werden kann, als wo ihnen die Laute der Muttersprache am Lebensabend noch unvermischt und traut entgegenschallen.

Mit herzlichem Gruß,

Ihr

H. R. Arnold."

Die Großlogensitzung der texanischen Hermannssöhne.

Ueber 400 Delegaten waren außer den Großbeamten und Comitemitgliedern in der sechzehnten Großlogensitzung des Ordens der Hermannssöhne zugegen, die am Ostermontag in San Antonio eröffnet wurde. Die Berichte der Großbeamten gaben Kunde von erfreulichen Fortschritten. Aus dem Berichte des Großschatzmeisters G. A. Heilig ist zu ersehen, das der Orden in den verflossenen zwei Jahren $268,000 an Sterbegeldern und über $50,000 an Unterstützung ausbezahlt hat. Laut Bericht des Großsekretärs John Windlinger hat der Orden jetzt 272 Brüderlogen mit über 13,000 Mitgliedern, und 101 Schwesternlogen mit über 3000 Mitgliedern im Staate. Das Gesammtvermögen des Ordens beziffert sich auf mehr als $650,000.

Das Comite für deutsche Sprache wurde ermächtigt, während der nächsten zwei Jahre jährlich $950 zur Förderung der Heranbildung deutscher Lehrer und Lehrerinnen auf unsern Staatsanstalten auszugeben. Der Jahresgehalt des Großschatzmeisters wurde von $300 auf $500 erhöht. Der Gehalt des Großsekretärs wurde wieder auf $1800 festgesetzt, doch wurde er ermächtigt, bis zu $1700 jährlich für drei Gehülfen auszugeben. Die neu- und wiedergewählten und ernannten Großbeamten wurden von Ex-Großpräsident Fr. Hofheinz installiert.

Die nächste Großlogensitzung findet in Austin statt.

Die Großbeamten für die nächsten zwei Jahre sind:

Großpräsident, J. C. v. Rosenberg, LaGrange

Erster Vice-Großpräsident, August von Harthausen, Houston.

Zweiter Vice-Großpräsident, Julian Stapper, Cibolo.

Großsekretär, John Windlinger, San Antonio.

Führer, D. Orthold, Shiner.

Innere Wache, A. J. Voelkel, Ballinger.

Aeußere Wache, Wilhelm Lagershausen, Dallas.

Groß-Verwaltungsrat: Julius Sramm, Granger, Vorsitzender; F. M. Gloeckner, San Antonio; Ernst Goeth, Cypreß Mills.

Finanz-Comite: J. C. Kellersberger, Fort Worth, Vorsitzender; Georg Häusler, Rutersville; J. R. Feigerle, Seguin.

Gesetz-Comite: W. A. Wurzbach, San Antonio, Vorsitzender; Charles Fertsch, Hallettsville; John Hof, San Antonio.

Comite für deutsche Sprache: B. Holekamp, Neu-Braunfels, Vorsitzender; A. Schack, Waco; Elisabeth Heinisch, Sherman.

Die Mitglieder der Großloge wurden von den San Antonioer Brüdern aufs freundlichste bewirtet. Am Dienstag Abend wurde zu Ehren der besuchenden Hermannssöhne das von Herrn L. F. Lafrenz verfaßte Schauspiel „Hermann der Cherusker" aufgeführt.

Die Candidatur für Stadtratsmitglied der zweiten Ward.

Der dringenden Aufforderung meiner Freunde folgend entschloß ich mich, Candidat für den Stadtrat zu werden. Seit meiner Ankündigung haben sich andere für dieses Amt angekündigt. Da gewisse Argumente vorgebracht werden, weshalb ich nicht in den Stadtrat gewählt werden sollte, möchte ich das Publikum ersuchen, diesen Artikel zu lesen.

Sie werden alle zugeben und mit mir übereinstimmen, daß, um im Stadtrat zu dienen, gewisse Eigenschaften notwendig sind, aber ich will mich damit hier nicht näher befassen; ich überlasse das der Intelligenz der Wähler.

Unter den Argumenten, die vorgebracht werden, befindet sich das, daß ich zur Zeit kein Grundeigentum in der zweiten Ward besitze; daß ich unverheiratet bin und daß ich im Falle eines Zerwürfnisses mit meinem Wirte aus der zweiten Ward wegziehen könnte, was der Stadt die Kosten einer neuen Wahl verursachen würde. In Beantwortung dieses Argumentes wünsche ich nachdrücklich zu erklären, daß, falls mich die Bürger von Neu-Braunfels mit ihren Stimmen beehren würden, ich meine Anerkennung gewiß dadurch bekunden würde, daß ich nicht aus meiner Ward wegzöge; thatsächlich würde ich genügend stolz auf mein Amt sein, daß ich unter keinen Umständen aus meiner Ward wegziehen würde. Ich denke, daß ich einigermaßen die Thatsache beanspruchen kann, daß ich Ausdauer ("stickability") besitze. Einerlei welche Veranlassungen sich auch darböten, ich würde mein Versprechen halten, während meines Amtstermins ein Bewohner der zweiten Ward zu bleiben. Der Besitzer eines Heims in einer Ward kann nicht mehr thun, da sich Veranlassungen darbieten könnten, seinen Wohnplatz zu verlassen.

Obschon ich gegenwärtig kein Grundbesitzer bin, sollte es doch wohlbekannt sein, daß ich verschiedene Geschäftsinteressen habe, in denen ich in größerer oder geringerer Ausdehnung thätig bin. Als starker Befürworter der Entwickelung heimischer Industrien bin ich dafür, daß ein Mann sein Kapital, soweit wie ratsam, in Fabrikunternehmen anlegt. Ohne zu prahlen zu versuchen will ich bemerken, daß ich, seit ich in Neu-Braunfels wohne, jederzeit mein bestes versucht habe, die allgemeinen Vorzüge unserer Stadt vor das Publikum zu bringen.

Man sagt, ich sei jung. Das ist wahr — aber wollen Sie einen Mann seines Alters wegen verurteilen? Es wird allgemein zugegeben, daß wir im Zeitalter des jungen Mannes leben, und es ist nur natürlich, daß junge Männer den regen Anteil an öffentlichen Angelegenheiten nehmen, wie es täglich überall im ganzen Lande sich zeigt.

Ich bin überzeugt, daß die intelligenten Wähler der Stadt meine Jugend nicht zwischen mich und ihre Stimmen kommen lassen werden.

Die Bemerkungen, die gemacht wurden, daß ich ein Prohibitionist sei, halte ich für unsinnig, da mir das Wohlergehen der Stadt zu sehr am Herzen liegt, um so etwas zu begünstigen; ich habe zur Zufriedenheit meiner Freunde erklärt, daß ich nicht für Prohibition bin

Zum Schluß möchte ich meinen Freunden für die vielen ermutigenden Worte, die mir seit Ankündigung meiner Candidatur zuteil wurden, meinen herzlichen Dank aussprechen.

Achtungsvoll unterbreitet:

P. F. Snßdorf.

(Advertisement.)

— In Mexiko ist ein Waffenstillstand abgeschlossen.

Der Spiegel der Lucrezia Borgia.

Erzählung von Eufemia von Adlersfeld-Ballestrem.

(Fortsetzung.)

„Hatte ich nicht recht, mich einen Gast zu nennen auf kurze Zeit?" fragte er das stille, mit seinen noch unklaren Gedanken kämpfende Mädchen. „Fast ein Jahr habe ich Zeit gehabt, mich in das Ende zu finden, und es war mir lieb geworden, daran zu denken. Und nun, und nun—wissen Sie denn, Ruth, daß ich nun gern leben möchte? Daß jede Minute von den wenigen Tagen, die mir noch bleiben, von einer Kostbarkeit für mich ist, die kein Wort beschreiben kann? Mitten im Leben sind wir im Tode! Herrgott, warum nur muß ich diese Todesqual erdulden, warum muß, dicht am Rande des Grabes, mein Herz noch einmal erwachen zum Leben, warum muß ich Sie lieben, Ruth, süße Ruth—?"

Wieder war's still geworden in dem Zimmer, noch stiller wie vorher, denn die Fliege war wieder eingeschlafen. Ruth saß da, völlig entgeistert, doch in ihren Augen war ein ganz seltsamer Glanz, der etwas Ueberirdisches hatte.

„Seien Sie nicht böse, daß ich sprach," sagte er nach einer langen Pause leise. „Sehen Sie, die langunterdrückten Gedanken und Gefühle wollten eben ans Licht. Wer kann dafür, wenn das Herz so voll ist?" „Nein," sagte sie mechanisch. „Wir können ja auch nichts dafür, daß wir uns lieben—"

„Wir uns? Ruth—Ruth—. Und jetzt sterben zu müssen!"

„Ja, das wäre schrecklich, aber wir, wir wollen leben," erwiderte sie mit plötzlich ganz hell klingender Stimme und einer Zuversicht, daß es den armen Felix ganz wunderbar dabei beschlich. Und er begriff nicht, wie sie so süß, so lebensfroh lächeln konnte in der Stunde, da sie das Bekenntnis eines Sterbenden empfing.

Ruth aber erkannte nun mit einem Mal ganz klar und ohne Fehl, daß sie ihr Glück aus einem Baume zu erlösen hatte, den zu brechen starke Männer verzweifelt waren. Sie wußte nun mit einem Male, was es heißt, daß die Liebe stärker ist als der Tod. Mehr als einmal hatte sie gehört, daß Leute unter dem Banne der Einbildung gestorben waren, „weil etwas ihnen den Tod verkündigt" und sie wußte es gewiß, daß auch Felix mit dem Ablauf des Jahres seinem fixen Glauben erlegen würde, wenn nicht der Beweis, daß ein überirdischer Vorgang nicht geschehen, ihn noch retten konnte. Aber dieser Beweis, woher ihn nehmen? Dazu gehört vor allem, daß sie den Spiegel selbst befragte den unheimlichen, furchtbaren Spiegel der Lucrezia Borgia, vor dem auch sie jetzt ein heimliches Grauen nicht unterdrücken konnte, seit sie wußte, daß der unerschrockene Mann Dinge in ihm gesehen, die das Ueberirdische wenigstens nahe streiften. Und sie wußte auch, wenn sie den Beweis bringen konnte, daß er doch ein Opfer einer Sinnestäuchung gewesen wie die anderen vor ihm, sie ihn in der Neujahrsnacht holen mußte, in welcher allein der Spiegel seine übernatürlichen Kräfte entfalten konnte, nach dem tief eingewurzelten Glauben des alten Geschlechtes der Wetterau. Doch Ruth war mutig und schreckte nicht davor zurück, auch in dieser unheimlichen Stunde den Beweis zu holen, der das Leben des Mannes retten konnte, den sie liebte, und nun ja auch wußte, was sie sehen konnte, in dem Spiegel — sich selbst oder den Tod, da konnte sie sich ja auch wappnen mit Mut, an dem es ihr nicht fehlte... Die Tage, die vier kurzen Tage, die das Jahr zum Abschluß brachten, vergingen so schnell, so schnell! Ruth machte in ihnen die Agonien mit durch, die sie in den Zügen dessen las, dem die Liebe zu ihr sonst ein neues Leben gebracht hätte. Und als sie ihm anbot, selbst in der Neujahrsnacht zu gehen und vor den Spiegel zu treten, da versagte er es ihr so kurz, so scharf und streng, daß sie nicht mehr davon zu sprechen wagte. Und doch stand es fester als je in ihr, zu thun, was sie für recht hielt, spielte sie doch das hohe, verzweifelte Spiel um das Glück ihrer Zukunft.

Als alle entworfenen Pläne zur Ausführung ihres Vorhabens sich als unausführbar erwiesen, ergriff sie das letzte Mittel — sie fing mit der geisterbewanderten Haushälterin an, über den Spiegel zu sprechen—denn von der Familie hatte sie keinen Beistand zu erwarten, das wußte sie, und sie mußte dem eisernen „Nein" nach den gemachten Erfahrungen auch recht geben. Zudem hatte Felix ihr das Versprechen abgenommen, keinem Menschen etwas von dem zu sagen, was er ihr anvertraut. Die Haushälterin wollte anfangs nicht mit der Sprache heraus, denn sie wußte, daß auch sie, trotz ihrer langen Dienste, rücksichtslos entlassen werden würde, wenn sie das Gebot des Schweigens übertrat und Ruth empfand mit tiefer Scham, daß sie einen krummen Weg zum Ziel betrat, aber sie hatte auch die feste Ueberzeugung, daß in diesem unerhörten Falle der Zweck die Mittel wirklich heilige. Die Haushälterin hatte zu lange den Mund halten müssen, um ein kleines Schwätzchen mit einer sowieso Eingeweihten nicht als eine Erleichterung zu empfinden, und sie plapperte daher auch schließlich mit Wonne die ganze Schauerchronik des berüchtigten Spiegels her. Doch die wollte Ruth gar nicht wissen.

„Es ist nur gut," sagte sie ihre Ungeduld bemeisternd, „daß kein Mensch mehr in den Beatricenflügel gelangen kann, ohne vom Herrn Grafen den Schlüssel dazu erhalten zu haben."

„Das ist wahr," meinte die Mamsell, „und der Vorsicht wegen habe ich auch sämmtliche Schlüssel im Schlosse durchprobiert, ob nicht etwa ein anderer noch dahin paßt."

„Aber es paßt natürlich keiner?"

Die Haushälterin machte ein pfiffiges Gesicht.

„Das glauben sie alle, die Herrschaft voran," sagte sie „Aber es paßt doch einer — welcher, das ist bei mir aufbewahrt, als ruhte es im Grabe, denn ich selbst werde ihn nicht benützen. Eher nähme ich Gift, ehe ich in den Beatricenflügel ginge!"

Ruth war zu stolz, um nun direkt nach dem Schlüssel zu fragen, und angstvollen Herzens sah sie die Haushälterin ihr Schlüsselkörbchen aufnehmen, um ihren Pflichten wieder nachzugehen.

„Nun, Sie haben doch den Schlüssel wenigstens gut aufgehoben?" fragte sie mit einer letzten Anstrengung.

„Hihihi — dann könnten gnädiges Fräulein sich in Ihrem eignen Zimmer ja nicht mal einschließen," kicherte die gute Mamsell und entfloh, stolz auf ihre diplomatische Antwort.

Durch Ruths Körper aber strömte es siedend heiß—wenn die Person sich nicht einen sogenannten „guten Witz" gemacht hatte, so war sie am Ziel. Und hohe Zeit war es, denn schon zündete man drunten die Lichter an zum Silvestermahl — —

Felix Wetterau hatte sich für den Abend entschuldigt und damit auch die ganzen liebevollen, aber in betreff des Verständnisses verfehlten Pläne der Seinen über den Haufen geworfen. Allein saß er auf seinem Zimmer, den Tod erwartend, der bis zum letzten Augenblick zögerte. Es war ein trübes, freudloses Mahl mit dem leeren Platz am Tische, gedrückt die Stimmung aller, auch der fremden Offiziere, und darum achtete auch niemand darauf, daß Ruth so still war und so blaß — — —

Was die stürmischen Bitten Sophiens und ihres Gatten nicht vermocht hatten, bewirkte endlich spät am Abend ein Gang des alten Grafen in das Zimmer seines Sohnes. Derselbe erschien, blaß wie ein Toter, in dem kleinen Kreise, der das neue Jahr erwarten wollte, und saß, mit nach innen gerichtetem Blick als ein stummer Gast da, den die mühsam von den Offizieren auf Bergens Bitten über Wasser gehaltene Unterhaltung nicht beleben konnte.

Und die Uhr rückte der ersten Stunde des neuen Jahres näher. Elf Uhr hatte es längst geschlagen, da huschte Ruth unbemerkt hinaus und hinauf in ihr Zimmer, dessen Schlüssel sie abzog und in ihrer Kleidertasche verbarg. Dann entzündete sie eine Kerze, steckte Feuerzeug zu sich, für alle Fälle, und trat ihren großen Gang an, ohne daß ihr Fuß nur einen Augenblick gezögert hätte.

Bis zum Beatricenflügel war's nicht weit, denn er stieß unmittelbar an den von der Familie bewohnten östlichen Schloßflügel, und nach wenigen Minuten schon stand Ruth an der reich geschnitzten Thür, zu der Graf Wetterau allein den Schlüssel zu haben vermeinte. Allein! Ehe sie sich's versah, stak der Schlüssel ihrer Zimmerthür in dem verzierten Schlosse, ohne sonderliche Anstrengung drehte er sich willig darum um, und im nächsten Moment schon stand Ruth jenseits der Schwelle im Vorzimmer des Beatricenflügels. Hatte es die Stunden vorher fieberhaftig in ihren Adern und Schläfen gepocht, so kam jetzt eine merkwürdige Ruhe über sie, eine solche Ruhe, daß sie ihr Licht höher hob, um sich voll Interesse jedes Detail der Einrichtung dieser Räume zu betrachten. Aber sie begriff auf dem Wege durch diese lange Flucht von Zimmern, wie eine schon erhitzte Phantasie auf diesem Gange sich bis zur Fieberhaftigkeit steigern konnte und dann Dinge sah, die die allzu straff gespannte Saite zum urplötzlichen Reißen bringen mußte. Da heißt, sie begriff es weniger, als daß sie sich's kühl und überlegt klar machte, um sich den eignen Blick nicht zu verwirren. Dabei betrachtete sie hier einen eingelegten Tisch, dort eine inkrustierte Truhe in den mit südlichem Raffinement und luxuriöser Pracht eingerichteten Zimmern, die zu trauern schienen, daß niemand mehr kam, ihre Kostbarkeiten zu bewundern. In einem mit rotem Seidendamast tapezierten Gemach stand Ruth still vor einem zauberschönen Frauenbildnis von Tizian —eine Dame in schwarzem Kleid und Schleier, im goldroten Haar und mit dunklen, sanften Augen darstellend — —

„Madonna Lucrezia Borgia, Alfonsi, Ferrarae Ducis uxor (Frau Lucrezia Borgia, Gattin des Herzogs Alfons von Ferrara)", stand auf der Säule, auf die sie die schöne Hand stützte.

„Arme Lucrezia," murmelte Ruth, doch im selben Augenblick schrack sie zusammen, denn ein eigentümliches Schwirren draußen zeigte ihr an, daß die Schloßuhr ausgehoben hatte und in fünf Minuten des Jahres letzte Stunde schlagen mußte. Schnell eilte sie vorwärts durch die nächste, geöffnete Thür und stand in einem üppigen Schlafgemach mit verhülltem Bett, neben dem ein silberflimmernder Rahmen stand auf dunklem Gestell: der Spiegel der Lucrezia Borgia.

Einen Moment schien es, als wollte Ruth der Mut verlassen, aber fast zu gleicher Zeit leuchtete es wieder auf in ihrem Auge, denn die Liebe ist stärker als der Tod und als alle Schrecken der Erde und der Hölle zusammen. Und während sie noch an der Thür stand und auf das prächtig aussehende Ziel ihrer Wanderung hinschaute, da klangen die vollen Töne der Schloßuhr zwölfmal durch die Winternacht — — das neue Jahr ward geboren.

Und Ruth hob den Leuchter mit der Kerze in ihrer Hand hoch empor, und ob's ihr auch schien, als warnten sie plötzlich alle die, welche an derselben Stelle einen jähen Tod gefunden, den leiblichen oder den geistigen, so sagte sie doch laut und freudig: „Felix, Felix, fürt dich!" und schritt vor den Spiegel hin und sah hinein — — —

(Schluß folgt.)

¶ Schlechter Atem, bitterer Geschmack, Schwindel und Mattigkeit sind sichere Zeichen einer trägen Leber. Herbine ist da nötig; es regt die Leber an, belebt das Blut, regulirt die Därme und macht munter und frisch. 50c bei H. B. Schumann.

Zur Entwickelung des Frauenstudiums.

Anrede der Professoren an die Hörerschaft im Jahre 1850: „Meine Herren!" Im Jahre 1895: Meine Herren und Damen!" Im Jahre 1950: „Meine Damen und Herren!" Im Jahre 2000: „Meine Damen!"

Selbsthülfe.

Ich bin — und bild mir d'rauf was ein! —
Mitglied von einem „Sparverein";
Und überdies gehör' ich an
Der Aushilfskasse: „Mann an Mann",
Dem Wirthschaftsklub: „Aus eig'ner Kraft",
Der „Billigkauf-Genossenschaft",
Der „Existenzvereinigung",
Dem Zirkel: „Krieg der Teuerung!"
Dem Hilfsfond: „Interessenschutz"
Und der Gesellschaft: „Nutz und Trutz". —
Das wäre ja recht schön soweit,
Wenn ich nicht hungern müßt' zur Zeit,
Damit ich vielgeprüfter Mann
Die Mitgliedsbeiträg' zahlen kann.

Splitter.

Oft macht man etwas so lang besser, bis nichts mehr daran gut ist.

Frauen

Frauen, die an Frauenkrankheiten leiden, vernachlässigen ihr Uebel oft so lange, bis sie gänzlich zusammenbrechen. Warten Sie nicht, bis es dazu kommt, nehmen Sie Cardui beizeiten, — eine sichere, zuverlässige Medizin für alle Frauen.

Nehmen Sie

CARDUI

Frau Rena Hare, Pierce, Fla., versuchte Cardui und schrieb uns dann: „Ich litt an allmöglichen Frauenkrankheiten, hatte Seitenschmerzen, niederziehende Schmerzen in den Beinen, konnte nicht schlafen, und mir ging der Atem aus.

„Ich litt jahrelang, bis mein Mann darauf bestand, daß ich Cardui versuchte. Die erste Flasche schon half mir und jetzt bin ich beinahe ganz gesund."

Versuchen Sie Cardui.

Cardui wird Ihnen helfen.

E 43

Achtung, Züchter!

Mein Pferdehengst „Prinz" und mein Eselhengst „King Davis" stehen beide Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: $8 für den Hengst, und $10 für den Esel, nach Geburt des Fohlens. Achtungsvoll,

22 tf Jacob Friesenbahn.

Achtung!

Wo es die Witterungsverhältnisse erlauben, ist Golf ein ideales Spiel für das ganze Jahr.

Um jene gewisse, leichte Ermüdung, die nach Bethätigung dieses, sowie jedes anderen Sportes im Freien eintritt, zu bannen, gibt es kein besseres Mittel, als ein Glas des bestbekannten

Pabst Blue Ribbon

das vorzügliche Bier

Pabst Blue Ribbon ist im wahren Sinne des Wortes flüssige Nahrung. Das hesterhältliche Rohmaterial, das Malz, gewonnen nach dem ausschließlich Pabst'schen 8 Tage-Prozeß, die Tüchtigkeit der Brauer, die seit Jahrzehnten herangebildet wurden, machen Blue Ribbon so reich an Nährwerthen und haben ihm die höchsten Anerkennungen errungen.

Gebraut und in Flaschen abgefüllt ausschließl. bei Pabst in Milwaukee.

Kein anderes Bier übertrifft Pabst Blue Ribbon an Bekömmlichkeit und Güte. — Bestellen Sie heute eine Kiste telephonisch.

Milwaukee Beer Co.

New Braunfels, Tex.

Achtung, Züchter!

Mein 16 Hand hoher Morgan-Hengst und importierter Kentucky Jack stehen den Züchtern auf meiner Farm zur Verfügung; der Hengst für $8.00 und der Jack für $10.00 nach Geburt der Fohlen.

Bruno Schwab,
26t Bracken, R. R. No. 1.

Mein feiner Eselhengst

„Tampo", 14½ Hand hoch, Kentucky-Rasse, steht Züchtern zur Verfügung. Bedingungen: $3 im Voraus und $7 wenn das Fohlen da ist. Louis Meyer, Austiner Berg. 26t

Achtung, Züchter!

Mein Hengst und Eselhengst stehen auf der Ranch bei Eugen Scheel allen Züchtern zur Verfügung. Es ist stets Jemand da.

26t F. Spring.

TEXAS HAL.

Ein treues Pferd ist des Menschen bester Freund. Darum sollte ein Jeder ein gutes Pferd eignen. Da aber die Zeit gekommen ist, daß ein solches schwer zu bekommen ist, sollte ein jeder Farmer seine eignen Pferde züchten. Pferde, die treu, zahm, zugfest im Pflug und im Buggy sind und nicht vor Autos, Motorcycles und dergleichen scheuen. Texas Hal-Fohlen gewannen den ersten Preis in San Marcos und den zweiten in San Antonio, gegen Pferde nicht nur von Texas, sondern von California, Kansas und Texas. Also, um richtig anzufangen, züchtet Texas Hal-Fohlen; es sind die besten. Texas Hal steht dieses Jahr auf meinen Platz gegenüber von Matzdorff's Halle. Bedingungen $15.00; $5.00 im voraus und $10 nach der Geburt des Fohlen.

Achtungsvoll,

WM. KARBACH JR.

Dr. H. Leonards

Praktischer Arzt und Geburtshelfer.

Office in Wohnung, Castell-Straße

Phone 144.

Zu verkaufen.

Ein Haus mit 6 Zimmern und großes Lot mit Stallung in der Südwest San Antonio-Straße ist billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Zeitungs-Office. 17tf

Neu-Braunfelser Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, in die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grade, keine leidtragenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.

Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.

Joseph Faust, Präsident.
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Secretär.
Otto Heilig, Schatzmeister.
F. Drübert, Wm. Zipp sr., P. Weilbacher } Directoren.

Anzeigen

sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen.

Achtungsvoll,
Die Herausgeber.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:

Jeden Sonntag Vormittag Sonntagsschule um ½9 Uhr.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.

Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

G. Mornhinweg, Pastor.

In der evang. Friedenskirche am Geronimo findet jeden Sonntag um 9½ Uhr morgens Sonntagsschule statt; Gottesdienst wird am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat um 10½ Uhr morgens gehalten; am 2. und 4. Sonntag versammelt sich die Jugend um 10 Uhr morgen. Jeden Donnerstag um 8 Uhr abends übt der Kirchenchor. Am 4. Sonntag eines jeden Monats wird für die deutschen evangelischen Christen aus Seguin und nächster Umgebung in der Presbyterianerkirche (südlich von Nolte's Bank) um 2 Uhr nachmittags Sonntagsschule und um 3 Uhr Gottesdienst gehalten. —

Phone: New Braunfels No. 93—3 Rings (Fritz Mattfeld & Co. Store).

Phone Seguin No. 40—2 Rings (Alfred Koebigs Store).

Post-Office: New Braunfels R. R. 3 oder Seguin R. R. 1.

J. Jaworski, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibolo morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

C. Kniker, Pastor.

Ev. Luther-Melanchthon Gemeinde, Marion, Tex.:

Am 1. und 3. Sonntag eines jeden Monats findet statt: Sonntagsschule um 9 Uhr morgens. Gottesdienst um 10 Uhr morgens. Chorübung Donnerstag abends um 8 Uhr, Konfirmandenunterricht, Montags und Donnerstags von 9 bis 12 Uhr morgens.

Ev. Christus Gemeinde, bei Seguin, Tex.:

Am 2. und 4. Sonntag eines jeden Monats finden statt: Sonntagsschule um 9:30 Uhr morgens, Gottesdienst um 10:30 Uhr morgens, Konfirmandenunterricht Mitwochs und Samstags von 9 bis 12 Uhr morgens.

Henry M. Strub, P.

Deutsche Methodisten-Kirche Neu-Braunfels. Gottesdienst jeden 2. und 4. Sonntag im Monat. Deutsch des Morgens 11 bis 12 Uhr. Nachmittags englisch, 3 bis 4 Uhr.

Sonntagsschule jeden Sonntag nachmittags von 2 bis 3 Uhr.

Jedermann eingeladen.

Th. O. Launch
Pastor.

Verschollene Farmerkünste.

Was man auch über moderne Einrichtungen sagen mag, welche mehr Abwechslung in das Leben unserer Farmer bringen, — in mancher Beziehung war dasselbe früher vielseitiger als jetzt und reicher in der Kenntnis und Ausübung nützlicher Verrichtungen. Es läßt sich geradezu von verschollenen Farmerkünsten sprechen. Aehnliches kann man wohl auch vom Landleben bei älteren Völkern sagen, aber dort ist meistens ein weiter Rückblick nötig, um Entsprechendes zu finden, während solches bei uns noch im Gedächtnis mancher Angehörigen einer älteren Generation liegt, und vielleicht da und dort noch lebendige Reste davon zu finden sind.

In vielen Teilen der Ver. Staaten war z. B. der Farmerbursche in bedeutendem Grade auch Schuhmacher; er hatte seine Arbeitsbank dafür, und an einem regnerischen Tage flickte er nicht nur Schuhe, sondern fabrizierte noch solche für Familien-Angehörige wie für Nachbarn. Manche brachten es darin zu einer recht anerkennenswerten Geschicklichkeit. Es gab im Haus des Farmers nicht viel Möbel oder sonstige Artikel, die nicht das Werk seiner Hände waren. Etliche machten Besen, etliche sogar Wanduhren, — alles natürlich nur nebenbei, denn die Arbeiten der Farm selbst wurden niemals vernachlässigt. Gar mancher Farmerssohn beschlug im Notfall die Pferde.

Die Gattin des Farmers wusch und krämpelte die Wolle, spann sie, wob Kleiderzeuge und Teppiche und schneiderte viele Kleider zusammen. Manche der Haushaltungs-Künste wurden gemeinschaftlich betrieben und hatten ihre bestimmten Tage oder Abende, so z. B. das Talglichter-Ziehen.

Auch manche Künste, die im Freien zu betreiben sind, wurden von diesen Farmern ausgeübt. Nicht Wenige pflegten z. B., wenn sie ein Schaf für den Gebrauch der Familie geschlachtet hatten, sogleich die Haut zu gerben, wofür sie eine besondere Kufe hatten, und die hierfür benutzte Rinde hatten sie selber in einem Bach des Anwesens zubereitet; sogar den zum Mahlen der Rinde erforderlichen Apparat hatten sie selber aus Steinen der Farm hergestellt.

Lauge machten sie durch Auslaugen der eigenen Asche und soweit sie der Asche nicht hierfür bedurften, verkauften sie dieselbe, und es wurde Perlasche aus ihr gemacht. Im Hinterhof des Farmhauses wurde in einem riesigen eisernen Kessel Seife fabriziert. Mitunter wurde diese, nicht sehr angenehme Arbeit am Sonntagmorgen besorgt, ehe sich die Familien zum Besuch der Kirche rüstete; und die Kinder sagten dabei ihre Sonntagsschul-Verse her, was häufig auch beim Melken der Kühe geschah. Von Klein auf gewöhnte man sich daran, zwei Dinge zu gleicher Zeit zu tun.

Etliche wichtige Arbeiten wurden zwar nicht ausschließlich im Kreis der eigenen Familie ausgeführt, wurden aber von Nachbarn co-operativ betrieben. So die Herstellung von Kalk.

Es läßt sich nach alledem denken, daß überhaupt nur wenige Dinge gekauft zu werden brauchten. Das Meiste, was diese Tausendsassa-Farmer nicht selber gewinnen konnten, erstanden sie im Tauschhandel; sie tauschten oft z. B. Eier für Zucker ein. Und weithin war der Brauch verbreitet, wenn ein fettes Kalb geschlachtet wurde, nur ein Viertel für den eigenen Gebrauch zu behalten und die andern drei Viertel an Nachbarn zu senden, welche entsprechend vergalten.

Was übrigens den Zucker anbelangt, so war in jeder Gegend, wo Zucker-Ahornbäume wuchsen, das Zuckermachen ebenfalls eine häusliche Affäre, und natürlich das Sirupmachen auch. Und sogar „Samp"! Das war die reinste Götterspeise dieser Farmer. Dieses Gericht wurde nur aus den auserlesensten Maiskolben gemacht, welche am Ofen getrocknet und vom Eigentümer selber entkörnt wurden; sorgfältig für sich allein gemahlen, wurde alsdann der Stoff nach Aussiebung des feinern Schrotmehls, 12 Stunden hindurch auf dem hintern Teil des Ofens zu einem Brei zerkocht. Jedes von der Familie, das am Ofen vorbeikam, beteiligte sich am Umrühren. Viele Farmer kennen heute nicht einmal den Namen dieses kulinarischen Kunstwerkes.

(A. u. G. Ztg.)

Für Dyspepsie.

Man riskiert nichts, wenn man dieses Mittel versucht.

Wir wollen, daß jeder, der an Indigestion und Dyspepsie leidet, sich in unserem Store eine Schachtel Rexall Dyspepsia-Täfelchen hole. Sie enthalten Wismut, Subnitrat und Pepsin nach einem Verfahren präpariert, das ihre größte Wirksamkeit in der Heilung von Verdauungsstörungen entwickelt.

Rexall Dyspepsia-Täfelchen sind sehr angenehm zu nehmen. Sie besänftigen den reizbaren, schwachen Magen, kräftigen die Verdauungsorgane, beseitigen Uebelkeit und Indigestion, fördern die Ernährung und machen, daß man sich behaglich fühlt.

Wenn Sie Rexall Dyspepsia-Täfelchen ordentlich probieren, geben wir Ihnen das Geld zurück, wenn Sie mit dem Resultat nicht zufrieden sind.

Drei Größen, 25 Cents, 50 Cents und $1.00. Man vergesse nicht, daß die Rexall-Medizinen nur im Rexall Store zu haben sind — bei H. V. Schumann.

Zwischen Himmel und Erde.

Prinz Heinrich von Preußen, der auch ein guter Automobilist ist und seine Wagen selber lenkt, hat sich jetzt der Aviatik gewidmet. Er hat auf dem Griesheimer Flugplatz bei Darmstadt unter der Leitung von August Euler das Fliegen gelernt und auch das Piloten-Examen bestanden. Der Prinz hat jetzt seine ersten Versuche geschildert, denn in der Berliner Allgemeinen Automobilzeitung findet sich ein „H. V." unterschriebener Aufsatz mit der Ueberschrift: „Zwischen Himmel und Erde. Betrachtungen eines Flugschülers." Er weist mit Sicherheit auf die Urheberschaft des Prinzen Heinrich hin. Ihm sei nachstehender interessanter Auszug entnommen:

Nach Verlauf einer Woche des theoretischen Unterrichtes folgte ein mündlich-theoretisches, sowie praktisches Examen an dem „kalten" Apparat mit dem Endresultat, daß mein gestrenger Lehrer meine Kenntnisse als genügend und mich für reif bezeichnete, das Erlernte in die That umzusetzen. Zuvor erfolgte dann noch ein Passagierflug unter Eulers Leitung zur Vervollständigung der Platzkunde von oben und zur Beobachtung der beim Fliegen erforderlichen Handgriffe. Nach Erledigung dieses Fluges stellte mein Lehrer an mich die Frage, ob ich gut aufgepaßt, alle seine Bewegungen beobachtet und dementsprechend zu mir das Zutrauen hätte, die ersten selbständigen Versuche mit der Lehrmaschine zu machen. Alle diese Fragen beantwortete ich mit einem lauten und vornehmen Ja.

Hätte ich damals geahnt, welche inneren Konflikte ich noch zu überstehen haben würde — (ich bin 48 Jahre alt, habe Frau und Kinder! Dies zur Kenntnis und milden Beurteilung von seiten jener, denen die Kunst des Fliegens in Fleisch und Blut übergegangen ist) — ich glaube, ich wäre meinem Vorsatz, das Fliegen zu erlernen, in der elften Stunde doch noch untreu geworden. Jedoch die Würfel waren gefallen — nun hieß es los. Die gleiche doppelsitzige Maschine, mit der wir unseren Passagierflug beendet hatten, wurde in Position gebracht, und ich erklomm mit einigem Herzklopfen den Apparat, nachdem ich zuvor meinen Lehrer beschworen hatte, mich auf diesem meinem ersten Gange zu begleiten, wozu dieser sich nach einigem Zögern — weshalb wurde mir später klar—liebenswürdigerweise bereit erklärte.

Ich ergreife die Steuerhebel—der Motor wird mit vielem Glucksen angedreht, er rast und knattert—ich erhebe die linke Hand zum Zeichen des Loslassens für die Haltemannschaften—der Apparat setzt sich sofort in Bewegung — kaum weiß ich noch, ob die linke Hand das Seitensteuer, die rechte das Höhensteuer bedient oder umgekehrt — der Apparat neigt sich unheimlich schnell mit seinem Kopfende dem Erdboden zu, als wolle er sich in die Erde einbohren—zwei kräftige Fäuste, nicht die meinigen, ergreifen blitzschnell den Höhensteuer- und Kurzschlußhebel, der Motor stoppt — die Flugmaschine hebt ihren Kopf und gehorcht momentan, ein gefügiges Werkzeug, ihrem Meister, meinem Lehrer — doch leicht knattert der Motor von neuem los und nach einigen weiteren Sprüngen von 100 Metern hat diese Lehrfahrt ihr Ende erreicht.

Es folgte nun noch eine solche Fahrt, aber mit besserem Resultat und dann— „adieu Lehrer, adieu Erde!" Die Lehrmaschine stand ordnungsmäßig, in allen Theilen revidiert, in Position, der Motor lief, das Zeichen „los" wurde gegeben, und rollend, springend, ja liegend bewege ich mich mit ihr die Lehrstrecke hinunter—da plötzlich—gelungen — keine Berührung mit der Erde sofort — eingedenk der Ermahnung, nach dem Verlassen der Erde, diese sofort wieder zu suchen, steuere ich nach unten—das Ende der Lehrstrecke, wo schulmäßig gelandet werden muß, ist nicht mehr fern — der Apparat steuert zwar nach unten, macht aber zugleich Bewegungen, die ich mir nicht erklären kann, die mich beunruhigen — ich habe die Empfindung, daß die Flugmaschine mit mir durchgeht—ein Busch taucht in mir gefährlich erscheinender Nähe auf—wie hoch ich bin, weiß ich nicht—die Angaben der Augenzeugen schwanken zwischen sieben und zwölf Metern — ein Ruck am Kurzschlußhebel—der Motor stoppt—der Apparat fällt zur Erde, schlägt erst mit dem Anlaufgestell, dann mit dem Schwanzende ziemlich vernehmlich auf — dann ist es ruhig um mich her, und ich denke, eine Zigarette rauchend, über die jüngsten Erlebnisse nach, bis die Stimme meines Lehrers mich aus meinen Meditationen jäh aufschreckt: „Geflogen sind Sie zwar ganz gut, aber den Motor haben Sie auch in der Luft abgestellt, und ich habe Ihnen doch 500 mal gesagt, daß Sie das nicht dürfen! Diesmal ist noch alles gut gegangen, aber — — — usw." Reumüthig, physisch wie moralisch erschüttert und zerknirscht, verspreche ich angesichts einer verbogenen Achse Besserung.

Nach diesem Fluge erfolgte dann an späteren Tagen (die Witterung war meist sehr ungünstig) die Erledigung des Flugzeugführerpatentes in Gestalt von drei Runden zu ca. 5,5 Kilometern mit je einer Zwischenlandung, die nicht über 150 Meter von der vorher bezeichneten Landungsstelle entfernt sein durfte.

Man wird heutzutage viel nach der Zukunft der Aeroplane gefragt, eine Frage, die gewiß ebenso berechtigt wie schwierig zu beantworten sein dürfte; meine Ansicht glaube ich dahin zusammenfassen zu sollen, daß nach dem Stande der heutigen Technik an eine allgemeine Verwendung als Verkehrsmittel nicht gedacht werden darf, denn eine Flugmaschine braucht relativ viel Raum, da sie ca. 10 Meter breit und 13 bis 15 Meter lang ist. Auch bedarf sie eines Anlaufes von 28 bis 30 Metern, um sich zu erheben, falls die Bodenbeschaffenheit dies zuläßt, ferner 300 Meter zum Landen. Diese 300 Meter sind lediglich eine Lizenz, deren der Flieger bedarf, um sich seinen Landeplatz mit Sicherheit aussuchen zu können die Flugmaschine macht bei der Landung selbst selten einen längeren Weg als höchstens 50 Meter.

Schließlich sind die Motoren noch nicht genügend zuverlässig und die Apparate selbst von Wind und Wetter recht abhängig. Zu militärischen Zwecken hingegen, wie Aufklärung, Stören der rückwärtigen Verbindungen usw., könnte ich mir die Flugmaschine in ihrer jetzigen Gestalt bereits erfolgreich denken. Wer mit dem Gedanken umgeht, das Fliegen zu erlernen, dem sei gesagt, daß ein Flugapparat weder ein offenes Grab noch ein Kinderspielzeug ist, daß „Schneid", Besonnenheit, fester Wille und Ruhe Grundbedingungen sind, um ein Fach beherrschen zu lernen, das bereits heute, auf Grund der Erfahrungen vieler tapferer Männer, zu einer exakten Wissenschaft geworden ist.

Daß das angebrochene Jahr manchen wackeren Deutschen finden möchte, der bereit ist, den Gefahren der Aviatik zu begegnen, um Deutschland auch auf diesem Gebiete zu seinem rechten Platze zu verhelfen, das wünscht der Schreiber dieser Zeilen von ganzem Herzen.

Kein Grund für Zweifel.

Thatsachen, die durch eine starke Garantie verbürgt werden.

Wir garantieren allen an Verstopfung Leidenden vollständige Erleichterung. In jedem Falle, wo wir nicht helfen, liefern wir die Medizin frei.

Rexall Orderlies sind ein sanftes, wirksames, zuverlässiges, sicheres, stärkendes Darmmittel. Sie stellen die natürlichen Funktionen leicht und und ruhig wieder her. Sie verursachen keine Unbequemlichkeit, Leibweh oder Uebelkeit. Sie sind so angenehm zu nehmen, und wirken so leicht, daß sie jeder zu jeder Zeit nehmen kann. Sie kräftigen das ganze System gründlich für gesunde Thätigkeit.

Rexall Orderlies sind unübertrefflich und ideal für Kinder, alte Leute und schwächliche Personen. Wir können sie allen an Verstopfung und deren Begleitübeln Leidenden gar nicht zu hoch empfehlen. Zwei Größen, 10c und 25c. Man vergesse nicht, daß die Rexall Medizinen hier nur in unserem Store, dem Rexall Store, zu haben sind. H. V. Schumann.

Stoßseufzer.

Sonntagsreiter: Wenn es doch auch sprechende Pferde gäbe—dann wüßte man wenigstens, wohin die Luder wollen!"

Zerstreut.

Gelehrter (ein Fußbad nehmend): „Marie! Schnell meine Gummischuhe—da bekommt man ja ganz nasse Füße!"

Unter Aeronauten.

„Nun, wie geht's?"

— „Wie soll's geh'n — man propellert sich halt so durch."

Dr. Auers Sanitarium.

Neben dem Comal Hotel.

Alle modernen Hilfsmittel und Einrichtungen zur erfolgreichen Behandlung von

Chronischen Krankheiten.

Genaue Untersuchung (kostenlos) ist die Grundlage jeder Behandlung.

Wirksamste Elektrische Apparate für die Behandlung von

Nervenleiden

und Inneren Krankheiten.

Specielle Abtheilung:

Behandlung von Erkrankungen von Augen und Ohren (Gehörsstörungen).

Sprechstunden täglich (außer Freitags) von 10—12 vorm., 3—5 nachm.

Laß das Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza — Neu-Braunfels, Texas.

Futter aller Art jederzeit vorräthig.

Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsamenmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien

zu den allerniedrigsten Preisen in irgendwelcher Quantität.

Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.

Um geneigten Zuspruch wird achtungsvoll ersucht.

Ad. Hartmann,

Nachfolger von B. Preiß & Co.

Leihstall und Transport-Geschäft.

Die besten Fuhrwerke in der Stadt: Fuhrwerke für Reisende eine Spezialität. Geschlossene Kutsche bei jedem Zuge.

Unsere Preise sind liberal. Rufen Sie uns auf:

altes Telephon 24, neues Telephon 14.

Dr. A. Garwood.

New Braunfels — Texas.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Office in Schumanns Apotheke; Wohnung gegenüber vom J. & G. N.-Bahnhofe.

Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. L. G. Wille,

Neu-Braunfels, Texas.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Telephon: Wohnung 35—3, Office 35—2. Wohnung Landas Haus in der Mühlen-Straße. Wer mich durch den „neuen Phone" zu erreichen wünscht rufe B. Preiß & Co. auf.

Dr. C. V. Windwehen

Deutscher Zahnarzt.

Stets zu finden im oberen Stockwerke von Richters Gebäude.

Dr. E. G. Bielstein,

Zahnarzt.

Office in Voelckers Gebäude.

Telephon: Office, 28—2.

Wohnung, 28—3.

E. W. Neuse,

Thierarzt und Thier-Zahnarzt.

Office in Schumanns Apotheke, Telephon 18, 3 Rings. Oder man rufe mich direkt in meiner Wohnung auf, Telephon 96, 3 Rings.

Dr. A. H. Noster.

Praktischer Arzt.

Office und Wohnung, Seguin-Straße nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche

Telephon No. 33.

New Braunfels - - Texas.

H. G. HENNE,

Deutscher Advokat.

Neu-Braunfels, - Texas.

Zu verkaufen:

Land, Lots und Häuser.

Chas. Borchers,

tf Neu-Braunfels.

Ankunft und Abgang der Post.

Von 20. Februar 1911 an.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Fraues Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Ankunft in Neu Braunfels um 4 Uhr nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithsons Valley nach Spring Branch um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Ankunft in Neu Braunfels um 5 Uhr nachmittags jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Die „Rural Free Delivery Carriers" verlassen Neu-Braunfels um 9 Uhr morgens und kommen bis zu 4 Uhr nachmittags zurück.

Alle Postsachen müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in hiesiger Office aufgegeben werden.

Otto Heilig, Postmeister.

Eisenbahn-Fahrplan.

Abfahrt der Personenzüge der J. & G. N.-Bahn:

Nach Süden:

No. 5 ..... 5:32 morgens.
" 7 ..... 8:40 morgens
" 3 ..... 5:25 abends.
" 9 ..... 9:34 abends

Nach Norden

No. 10 ..... 4:20 morgen.
" 8 ..... 8:40 morgen
" 4 ..... 2:55 nachmtg.
" 6 ..... 9:14 abends.

Zug No. 4, der „Highflyer", ist nur eine Nacht unterwegs nach St. Louis und hat „Through Cars", das heißt Wagen die direkt nach St. Louis gehen. Mit diesem Zuge kommt man am schnellsten nach allen östlichen Städten.

Mit Zug No. 6 kann man in „Chair Cars" ohne Umsteigen nach Dallas, Ft. Worth, Stationen in Oklahoma, Kansas City und St. Louis gelangen.

Züge No. 8 und 9 sind Lokalzüge.

W. A. Mim

Ticket-Agent.

Abfahrt der Personenzüge der M. K. & T. Bahn von Neu-Braunfels.

Nach Süden.

No. 9 (Katy Limited) ..... 6:45 abends
No. 241 (Alamo Special) 5:30 morgens
No. 15 (Local) ..... 1:41 nachm gs
No. 7 (über Austin) .... 6:07 morgens

Nach Norden:

No. 10 (Katy Limited) .. 10:05 morgens.
No. 16 (Local) ..... 7:55 morgens.
No. 242 (Alamo Special) 11:25 abends.
No. 8 (über Austin) ..... 9:51 abends.

Neu-Braunfelser Zeitung.

New Braunfels, Texas

Herausgegeben von der
Neu-Braunfelser Zeitung Publishing Co

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.

G. H. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland $3.00.

An die Leser.

Da wir jetzt außerhalb der Stadt keinen reisenden Collector haben, ersuchen wir unsere werthen Leser, deren Abonnement abläuft, gelegentlich in der Zeitungs-Office vorzusprechen, wo sie jederzeit herzlich willkommen sind. Wer sein Abonnement durch die Post einschickt, kann die Gebühren für die Money Order" und das Porto von dem Betrage abziehen.

Hochachtungsvoll,
Die Herausgeber.

Kandidaten-Anzeige.

Für Stadtratsmitglied 2. Ward:
P. F. Sutzdorf.
Ed. Rohde.
Otto L. Vogel.

Texanisches.

* Ein Contrakt für den Bau eines neuen Schulhauses in Kyle ist abgeschlossen worden. Das Gebäude soll zweistöckig aus Stein und Backstein errichtet werden, sechs Klassenzimmer und ein Auditorium enthalten und ungefähr $10,000 kosten.

* In Boerne ereigneten sich mehrere Unglücksfälle. Ein kleines Kind von Heinrich Gombert geriet, als es allein im Zimmer war, gegen den heißen Ofen und wurde so schlimm verbrannt, daß es am Freitag starb. — Als Frau Julius Phillip Hühnereier aus einem Neste nehmen wollte, wurde sie von einer Kupferschlange gebissen. Die Hand schwoll arg an, doch wurden Gegenmittel mit Erfolg angewandt. — E. Schwethelms Gespann brannte durch, als sich der zehnjährige Willie Ort, Sohn von L. Ort und Frau, allein auf dem Wagen befand. Dieser Wagen stieß mit einem anderen Fuhrwerk zusammen, in welchem sich Frau Wessely befand. Bei dem Zusammenstoß wurden Frau Wessely und der Knabe auf die Straße geschleudert und schmerzhaft verletzt. — Ray Santee wurde von einem Pferde ins Gesicht geschlagen und schwer verletzt.

* Der Eckstein des neuen Postgebäudes in San Marcos soll am 1. Mai gelegt werden.

* Bei Gonzales fiel der achtjährige Martin Garcia in den Guadalupe-Fluß und ertrank.

* Die Bundesregierung hat, laut einem Berichte aus Galveston, angeordnet, daß fünfhundert Särge an die Truppen in Texas gesandt werden. Das bedeutet entweder, daß die Truppen lange Zeit hierbleiben, oder daß man für etwas Ernsteres als Manöver vorbereitet sein will.

* Die Prohibitionisten sollen die Absicht hegen, den Generaltanwalt Lightfoot bei der nächsten Vorwahl gegen Colquitt aufzustellen. — Man liest jedoch auch, daß Tom Ball, der Staatsvorsitzende der Prohibitionisten, möglicherweise gegen Colquitt laufen wird.

* San Antonio hat wieder ein sehr erfolgreiches Frühlingsfest gefeiert. Eine Königin wurde gekrönt und eine Menge Herzoginnen wurden ernannt. Das ist eigentlich keine Rangerhöhung; unser Ansicht nach ist jede Texanerin eine Königin.

* Rev. J. S. Johnston von San Antonio, Bischof der Episcopalkirche und Antiprohibitionist, schreibt in der „Daily Expreß" in bezug auf die gehässige Bemerkung des Antisaloonliga-Häuptlings Rev. Dr. Gambrell, daß ein antiprohibitionistischer Prediger nicht so gut sei wie ein Barkeeper: „Was soll man von einem sogenannten christlichen Prediger denken, welcher öffentlich erklärt, daß Prediger, die, wie andere weise und gute Männer, dieses schwierige Problem nicht durch dasselbe kleine Schlüsselloch wie er betrachten, nicht besser seien wie Barkeeper? In der gerechten Entrüstung, die solche Aeußerungen hervorrufen, fühlt man, daß man sich viel lieber in der Gesellschaft anständiger Barkeeper — und solche gibt es unzweifelhaft viele — befinden möchte, als in der eines solchen Hetzers gegen seine Brüder."

Bischof Johnston erläutert seine Stellung zur Prohibitionsfrage u. A. wie folgt: „Ich hätte nichts dagegen, wenn Branntwein, Whiskey und Gin wie Opium, Morphin, Cocain und narkotische Droguen betrachtet und bei hoher Strafe nur gegen ärztliche Verschreibung verkauft werden dürften; doch würde ich die Lizensierung von Gärten befürworten, wo Bier und leichte Weine von gegebener Stärke verkauft werden dürften; sowie Einschränkung der Zahl solcher Gärten, so daß etwa einer auf je 750 oder 1000 Bewohner kommt. Die (am besten von den Bewohnern gewählten) Verwalter solcher Gärten sollten bei Vermeidung des Verlustes ihrer Erlaubnisscheine angehalten werden, diese Erholungsplätze in solch ordentlicher und anständigen Weise zu führen, daß respektable Leute, die in dem Besuch solcher Erholungsplätze kein Unrecht sehen, dieselben mit gutem Gewissen besuchen können. Wer im Ausland gereist ist und solche Plätze gesehen hat, weiß was ich meine. Man braucht übrigens nicht ins Ausland zu gehen, um sie zu sehen; man kann sie in irgend einer deutschen Ortschaft im Staate, wie Friedrichsburg, Neu-Braunfels, Comfort u. s. w. sehen, wo das Anstandsgefühl keines Menschen, außer eines Fanatikers, verletzt werden würde."

Aus dem weiteren Inhalte von Bischof Johnstons Artikel geht klar hervor, daß unordentlich geführte Trinklokale und wüste Saufgelage Stimmen für Prohibition machen.

* Aus Austin kam letzten Donnerstag die Trauerbotschaft, daß Herr Walter Tips plötzlich, während er beim Frühstück saß, an einem Herzschlage gestorben sei. Obschon Herr Tips seit einigen Monaten etwas unwohl war, kam das Ende doch ganz unerwartet. Er wollte den Sommer in Deutschland zubringen und hatte schon Plätze auf einem Dampfer bestellt, der Galveston am 30. Mai verlassen soll.

Der Verstorbene wurde vor nicht ganz 71 Jahren in Elberfeldt in Preußen als Sohn eines Beamten geboren. Im Jahre 1849 wanderte die Familie nach Texas aus und ließ sich in Indianola nieder. Bald darauf starb der Vater; die Mutter zog mit ihren sieben Kindern nach Neu-Braunfels, wo die Familie lange Jahre wohnte.

Vor dem Bürgerkriege arbeitete der junge Walter Tips für seinen Schwager Otto Wuppermann in Neu-Braunfels, und auch ein Jahr oder zwei bei seinem Bruder Eduard Tips, der in Austin ein Geschäft etabliert hatte. Als der Krieg ausbrach, trat er als Freiwilliger in die Conföderiertenarmee ein, zeichnete sich in mehreren Gefechten aus und avancierte bis zum Lieutenant einer Artillerie-Companie.

Nach Beendigung des Krieges gründete der Verstorbene in Neu-Braunfels in Verbindung mit den Herren Wilhelm Clemens und Joseph Faust die Firma Tips, Clemens und Faust. Als Eduard Tips im Jahre 1872 starb, zog er nach Austin und übernahm das Geschäft dort. In den neunziger Jahren wurde er in den Staatssenat gewählt. Governor Ireland ernannte ihn zum Mitgliede der Zuchthaus-Commission und er diente dem Staate lange Jahre als solches. Der Stadt Austin diente er lange Jahre als Schulratsmitglied. Er war ein großer Förderer des Austiner Dammbaus und drückte öfters den Wunsch aus, daß er den Wiederbau des Dammes erleben möchte. Als Governor Colquitt sein Amt antrat, ernannte er den Verstorbenen zum Mitgliede der „State Historical Commission".

Die Fahne auf dem Kapitol wurde zu Ehren des Verstorenen auf Halbmast heruntergelassen.

Im Jahre 1867 verehelichte sich der Verstorbene in Neu-Braunfels mit seiner ihn überlebenden Gattin Mary, geb. Pierce. Außer seiner Wittwe überleben ihn vier Kinder (Frau A. C. Goeth, Frau Laura Scherding und Herr Eugen Tips zu Austin und Frau Mamie von Kramer zu Frankfurt in Deutschland), zwei Schwestern (Frau Otto Wuppermann, Düsseldorf, und Frau Helene Reiffert, Cuero), ein Bruder (Herr Gustav Tips, Houston) und viele andere Verwandte. Aus allen Teilen des Staates kamen Verwandte und Freunde, um der Beerdigung beizuwohnen, die am Samstag in Austin stattfand. Walter Tips war einer der hervorragendsten Deutschen in Texas und sein Hinscheiden wird in weiten Kreisen tief bedauert.

* In San Antonio starb am 19. April plötzlich am Herzschlag der bekannte Rechtsanwalt Charles W. Ogden im Alter von 59 Jahren. Er war ein hervorragendes Mitglied der republikanischen Partei in Texas und wurde von dieser wiederholt als Candidat für hohe Staatsämter nominiert.

* Bundessenator Culberson hat nun auch erklärt, daß er am 22. Juli gegen Prohibition stimmen werde.

* Unter dem Namen „Austin Symphony Society" ist in der Staatshauptstadt ein Musikverein gegründet worden, dem sich eine stattliche Anzahl der besten Musiker und Dilletanten in Austin angeschlossen hat, und dessen Zweck die Pflege klassischer Orchestermusik ist. Der Dirigent, Herr Dr. Hans Harthan, schreibt uns, daß diese Gesellschaft auch in anderen Städten Concerte zu geben beabsichtigt.

Three Oaks, Wilson County.

Der nächste Gottesdienst findet statt am Sonntag den 21. Mai, und es wird zugleich das h. Abendmahl gefeiert. Auch soll ein Delegat zur diesjährigen Konferenz bestimmt werden, darum sollten die Migtlieder alle erscheinen.

Redwood.

Sonntags Schule und Gottesdienst am Sonntag.

Die Staatsversammlung der Prohibitionisten.

In Waco fand am Freitag die angekündigte „große" Staatsversammlung der Befürworter der prohibition statt. Die Prohibitionistenführer hatten vorher in den Zeitungen furchtbar geprahlt über den zahlreichen Besuch, den diese Versammlung von überallher haben würde. Der Besuch von auswärts war jedoch schwach, und die anwesenden Prohibitionistenführer waren so sehr enttäuscht, daß sie vergaßen, ihre Versammlung mit Gebet zu eröffnen. Dieses wurde erst nachgeholt, nachdem man mit der Organisierung der Versammlung begonnen hatte. Cone Johnson und Tom Campbell glänzten durch ihre Abwesenheit. A. J. Houston, für das Gouverneursamt bei der letzten Wahl Candidat der Prohibitionspartei, war da. Auch der Rev. John L. Andrews, der vor ein paar Wochen in Dallas als Candidat für das Bürgermeisteramt lief, nur 90 Stimmen erhielt und nun behauptet, die bösen Antis hätten ihn ungesetzlicher Weise um den Sieg gebracht. Aufsehen erregte es, daß sich auch ein katholischer Geistlicher, Pfarrer Patrick J. Murphy von Dalhart, an den Verhandlungen beteiligte. Das Deutschtum war durch den Rev. G. W. Eichelberger (sprich „Itschelbördscher") vertreten, der zum Hilfssekretär der Versammlung ernannt wurde. Der Comptroller Lane fehlte selbstverständlich nicht; er hatte etliche seiner Clerks mitgebracht und ließ eine fulminante Rede los, worin er die Local Option-Prohibitionisten, welche Prohibition für ihre nächste Umgebung wünschen, sie jedoch anderen Teilen des Staates nicht aufzwingen wolle, als eine „schlechte Kreuzung" (bad cross) bezeichneten, und ihnen nachsagte, daß sie „höllisch besorgt um den kopfspaltenden Schnapps" (hell on bust – head booze) seien. H. Bascom Thomas wiederholte ziemlich ausführlich, was er als Candidat für das Lieutenant Governorsamt alles gesagt hat, und seine Rede geriet dermaßen ins längliche daß der Vorsitzende, Senator Cofer, bemerkte, daß von nun an die Redner nur eine bestimmte Zeitlang reden sollten. — Rev. Dr. Gambrell, der Staatsvorsitzende der Antisaloonliga, kritisierte die Geistlichen, die nicht für Prohibition agitieren, sehr scharf und sagte unter anderem, daß ein Geistlicher, der sich gegen Gott und die Menschheit auf Seite des Barrooms stellt, nicht so gut sei wie ein Barkeeper. D. E. Garrett von Houston sagte, er würde „von der Hölle bis zum Frühstück" für Prohibition kämpfen. Langatmige Beschlüsse wurden angenommen.

Obschon nun diese Versammlung schlecht besucht war, sollten die Antiprohibtionisten durchaus nicht denken, daß sie am 22. Juli zu Hause bleibe dürfen. Es sollte jeder darauf achten, daß keine antiprohibitionistische Stimme verloren geht. Das Besuchen von Staatsversammlungen kostet Geld, und das nehmen auch die Prohibitinistenführer lieber ein, als daß sie es ausgeben; aber, stimmen werden sie und ihre Leute bis zum letzten Mann, denn das kostet nichts und werden sie am 22. Juli nicht mit großer Mehrheit geschlagen, so haben wir in zwei Jahren denselben Tanz wieder.

— Aus Darmstadt wurde am Samstag berichtet: Prinz Heinrich von Preußen, bekanntlich ein enragierter Luftschiffer, wäre heute bei einem Aufflug mit einem neuen Aeroplan, den er mit August Euler unternahm, beinahe ums Leben gekommen. Der Aufstieg gelang vortrefflich und es ereignete sich in den ersten 40 Minuten, in denen 34 Meilen zurückgelegt worden waren, nichts Besonderes. Plötzlich brach indessen ein Cylinder und der Prinz, der das Aeroplan lenkte, sah sich gezwungen, so rasch wie möglich eine Landung aus einer Höhe von 700 Fuß zu bewerkstelligen. Es war keine Zeit vorhanden, einen geeigneten Landungsplatz auszuwählen und der Prinz fuhr deshalb direkt in ein Regiment Infanterie hinein, daß sich zur Parade aufgestellt hatte und bei der drohenden Gefahr schleunigst nach allen Richtungen auseinanderstob. Die beiden Luftschiffer enkamen mit dem Schrecken davon, aber drei Soldaten wurden mehr oder weniger schwer verletzt. Der Prinz wurde sofort von Offizieren umringt und zu seiner glücklichen Errettung beglückwünscht. Alle Zeugen des Unfalles sind sich darüber einig, daß derselbe wahrscheinlich einen unglücklichen Verlauf genommen hätte, wenn der Prinz auch nur einen Augenblick seine Geistesgegenwart eingebüßt hätte.

Zu verkaufen

Motorcycle, so gut wie neu, zu leichten Bedingungen. H. G. Henne. 29z

Zu verkaufen.

98½ und 185½ Acker neun Meilen nordwestlich von Lockhart; alles eingerichtete Plätze. 640 Acker in Karnes County, zehn Meilen westlich von Karnes City, alles schwarzes Mesquit-Land; Wasser und Windmühle darauf. Um nähere Auskunft schreibt oder sprecht vor bei G. F. Rabe, Lockhart, Texas, R. F. D. Route No. 2, Box 39. 28t

Essig.

Aus purem Rebensaft selbstfabrizirten Weinessig offerire ich dem geehrten Publikum unter voller Garantie zu 40c die Gallone. Ed. Naegelin.

Seht A. Hildebrandts up-to-date Edging Work, ehe Ihr Euch photographieren laßt. 27t

Soeben erhalten:
Drei Ohio Automobile,

jedes 40 Pferdekraft, die neuesten Modelle. Die modernsten und besten Kraftwagen im Markt heute. Sprecht vor und seht sie an; sie werden gezeigt und sind zu verkaufen bei

Ad. F. Moeller,
Neu-Braunfels, Texas.

Jetzt ist eine gelegene Zeit, Euch photographiren zu lassen, drum geht zu

Hoffmann

dem Photographen, und seht Euch die Proben an und erkundigt Euch nach den Preisen.

Farmer und Viehzüchter!

Jetzt ist die Zeit, Eurem Vieh

LeGear's Stock Food

zu geben. 25c-, 50-, und $1.00-Packete; $2.50-Eimer; bei

H. V. Schumann.
The Rexall Store.

Jackson
Unit Power Plants
Keep Oil In and Dirt Out

Sofortige Ablieferung. Sprecht vor oder telephoniert, und wir zeigen diese Maschinen.

Gerlich Auto & Cycle Co.
Agenten für Jackson Automobile.
Phone 61. Neu-Braunfels.

Zu verkaufen,

noch einige hoch gelegene Lots, 82½ Fuß breit bei 160 Fuß lang, in der Nähe von Herrn C. J. Zipp's Wohnhaus.
28z C. A. Jahn.

Zu verkaufen.

Zu einem annehmbaren Preise zu verkaufen ist meine Schmiede-Werkstatt, nebst Wohnhaus, Stallung und sonstigen Nebengebäuden. Dieser Platz liegt bei Fratt, 7 Meilen nördlich von San Antonio (gerade bei Schule und Kirche.) Wer Lust zum Schmieden hat, sollte sich diesen Platz ansehen. Ein ausgezeichneter Platz. Man wende sich an Bruno Georg, R. 3, Box 23, San Antonio, Tex. 279

Zu verkaufen.

Meine zwei 16 Hand hohen braunen Hengste; oder auch auf junge Esel zu vertauschen. Wegen näherer Auskunft wende man sich an Hermann Baese, Barbarossa, Texas. 28z

Zu verkaufen:

5000 Acker-Stück Land, Kinney County, zwei Meilen südlich von Southern Pacific-Bahn; unter guter Fenz; Wasser-Tank wird nie trocken. Reines Brunnenwasser in Fülle, 50 bis 75 Fuß; 75% des Landes kann urbar gemacht werden. Wegen Preis wende man sich an den Eigentümer T. J. Martin, Spofford Tex.

Lehrer gesucht

für die Mission-Valley-Schule in Comal Co., Tex. Gehalt $60.00 den Monat, zehn Monate Schule; muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Näheres bei den Trustees Chas. Hartwig, Herm. Borchers oder Rud. Brecher, Neu-Braunfels. 28 tf.

Election of School Trustees.

Notice is hereby given that in compliance with an order of the Board of Trustees of the Independent School District of New Braunfels adopted at its regular meeting April 4, 1911, an election will be held on Saturday, May 6, 1911, in said Independent District, at the courthouse at New Braunfels, with Wm Schmidt as manager of said election, for the purpose of electing four school trustees for said independent district, to succeed Messrs. Jos. Faust, A. C. Coers, F. Waldschmidt and G. F. Oheim. Polls will be open from 8 a. m. to 6 p. m.

Jos. Faust,
President.

Attest:
Harry Seele,
Secretary.

Election Order.

By virtue of the authority vested in me as Mayor of the City of New Braunfels, I, C. A. Jahn, Mayor, do hereby order that a special election be held at the Courthouse in the City of New Braunfels on the first Saturday of next May, it being the sixth day of May 1911, between the hours of eight A. M. and seven P. M., for the election of an Alderman for Ward No. 2 to fill the unexpired term of H. Landa, resigned.

The election will be held under the management of Chas. Floege as presiding officer, and returns made according to the law governing elections.

Given under my hand and the seal of the City of New Braunfels this, the 6th day of April, 1911.

(Seal) C. A. Jahn,
Mayor.

Attest:
Fritz Druebert,
Secretary.

Lokales.

‡ Regenfall am Sonntag, 0.65 Zoll.

‡ In der Familie des Herrn Wm. Reily ist am Sonntag ein Töchterlein angekommen.

‡ Am Freitag begaben sich die „Socials" von hier nach Austin, um dort mit dem sogenannten „irischen" Team der Sängerrunde wettzukegeln. Resultat:

Irish	348–33	365–43	248
Socials	315	322	301–53

‡ Am Sonntag Morgen fand Teamkegeln zwischen Pete Nowotny's Team von der Comalstadt und O. R. Sands' Team von den „Socials" auf der Social-Bahn statt. Resultat:

Nowotny	266	332–32	298
Sands	296–30	300	331–33

‡ Als die dreizehnjährige Ida Herfurth über einen Zaun kletterte, fiel sie so unglücklich, daß sie sich den linken Arm brach und das Armgelenk aussetzte.

‡ Sheriff W. H. Adams verhaftete am Montag Morgen zwei Männer, die sich in einer Box-Car eines Güterzuges der I. & G. N.-Bahn befanden. Da die beiden Leute Soldatenuniformen trugen, hielt man sie für Deserteure. Sie wurden nach San Antonio gebracht.

‡ In der Familie des Herrn Fritz Meier ist am Freitag, den 21. d. M. ein Söhnlein angekommen.

† Nach längerem Kranksein starb am Freitag Herr Carl Mueller von Wesson in seinem neunzigsten Lebensjahre. Er wurde am 22. Dezember 1821 in Düsseldorf geboren, erlernte dort das Schreinerhandwerk und kam im Jahre 1853 nach Texas. Zuerst wohnte er am Cibolo in der Gegend, wo jetzt Schertz ist. Im Jahre 1856 verehelichte er sich mit seiner ihn überlebenden Gattin Louise, geb. Knetsch. Anfang der sechziger Jahre zog er in die Gegend oberhalb Blanco City. Während des Bürgerkrieges war er Mitglied einer Grenzjäger-Compagnie, die damals zum Schutz gegen die Indianer organisiert wurde. Im Jahre 1869 oder 70 ließ er sich bei Effers Crossing (Wesson) an der Guadalupe nieder, wo er bis zum Ende seines Lebens wohnte. Die Beerdigung fand am Samstag unter zahlreicher Beteiligung auf der Farm des Herrn Heinrich Rust statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Gattin, drei Töchter (Frau Adam Becker, Frau Heinrich Rust und Frau Chas. Vogt), 18 oder 20 Enkelkinder, vier Urenkel und viele andere Verwandte und Freunde. Ein Sohn ist dem Verstorbenen im zarten Kindesalter im Tode vorangegangen.

‡ An einem Tage vorige Woche erhielt der Schriftleiter aus zwei Staaten Whiskey-Preisverzeichnisse, wie sie offenbar massenhaft nach Prohibitionsgegenden geschickt werden. Aus den Briefumschlägen konnte man in keiner Weise ersehen, wer die Absender der Circulare waren. Frankierte, adressierte Karten waren eingelegt, wovon jede mit einer Nummer versehen ist. Man braucht eine solche Karte nur in den nächsten besten Briefkasten zu werfen, und erhält dann auf Kredit per Expreß das gewünschte Quantum Schnaps. Aus der Karte kann Niemand, als der Händler, ersehen, wer der Absender ist. Es ist wunderbar leicht und bequem, auf diese Weise in Prohibitionsgegenden Schnaps zu bekommen. Daher glauben wir auch nicht, daß der unmäßige Schnapsgenuß durch ein Gesetz verhindert würde, welches den Verkauf von Schnaps verbietet und den von Bier und Wein gestattet. Prohibition würde auch in solcher Form in Texas das Gegenteil von dem bewirken, was ihre Befürworter erwarten. Diejenigen, die den Whiskey jetzt glasweise im Saloon kaufen, würden ihn gallonenweise aus dem Norden kommen lassen; und diejenigen, die letzteres jetzt schon tun, könnten es auch ruhig weiter thun, da der Staat keine Jurisdiktion über zwischenstaatlichen Handel besitzt. „Blinde Tiger" würden nebenbei florieren und „Stiefelschafthändler" gute Geschäfte machen. Vernünftig regulierte und anständig geführte Wirtschaften sind das beste.

‡ Trotz ungünstiger Witterung stellten sich am vergangenen Sonntag auf meine Einladung zur Gründung eines Jugendvereins eine schöne Anzahl junger Leute ein. So geschah denn die Gründung eines Jugendvereines. Doch die Wahl der Beamten und die Organisation ist auf kommenden Sonntag, den 30. April verschoben worden, da wir bei guter Witterung auf eine noch größere Zahl junger Leute rechnen. Die Sitzung ist auf ½4 Uhr festgesetzt. Und sollte auch an diesem Sonntag das Wetter ungünstig sein, dann findet dieselbe 8 Tage später, am 7. Mai statt. G. Mornhinweg, P.

‡ Herr Herman Barth in der Comalstadt feierte am Sonntag, den 23. d. M. mit etlichen Verwandten und Freunden seinen Geburtstag. Bei dieser Gelegenheit wurde sodann auch von Pastor G. Mornhinweg sein Töchterlein Anna Frieda Barth getauft. Seine Gattin sorgte für gute Bewirtung der Gäste.

‡ Wir machen nochmal darauf aufmerksam, daß Candidaten für das Amt eines Schultrustees bei der Wahl am 6. Mai sich mindestens fünf Tage vor der Wahl mündlich oder schriftlich beim Schulsekretär Herrn H. C. Seele melden sollten, wenn sie wünschen, daß ihr Name auf die Stimmzettel gedruckt wird.

‡ Der „New Braunfels Council No. 157, Modern Order of Praetorians" hat die folgenden Beamten gewählt: E. Heinen, S. A.; E. Koch, S. T.; John Karbach, J. F.; Ad. Hofheinz, 1. C.; C. J. Zipp, 2. C.; Ad. Geue, W. R.; U. S. Pfeuffer, W. S.; Ad. F. Moeller, W. L.; Bruno Rabe, W. S.; Dr. A. Garwood, M. E.; Frau Ad. Hofheinz, P. O.; F. J. Maier, W. A.

‡ Teamkegeln im Social Club, Mittwoch, den 19. April:

Holekamp, B.	248	279–53	
Roeper	279–31	226	
Staats	316	351–91	
Nebergall	336–20	260	

Dienstag, den 25. April:

Roeper	261	263	
Keßler	324–63	327–64	
Holekamp, B.	258	233	
Nebergall	283–25	302–69	
Faust	2 gew.	0 verl.	
Keßler	3 "	1 "	
Nebergall	3 "	1 "	
Staats	1 "	1 "	
Moeller	1 "	1 "	
Holekamp, B.	1 "	3 "	
Roeper	1 "	3 "	
Holekamp, L.	0 "	2 "	

‡ Wir machen auf die Anzeige der freien Unterhaltung aufmerksam, welche von der hiesigen „Progressive League" nächsten Samstag Abend im Opernhause veranstaltet wird. Da der Zweck der Unterhaltung der recht löbliche ist, das Publikum und die „League" näher zusammenzubringen, sollte der Besuch ein recht zahlreicher sein.

‡ Regenfall am Dienstag, 1.13 Zoll.

‡ Infolge eines Mißverständnisses wurde die Wahl eines Stadtratsmitgliedes für zweite Ward auf Donnerstag, den 4. Mai anberaumt. Es hat sich nun herausgestellt, daß diese Wahl doch am selben Tage, wie die Schultrusteewahl abgehalten werden kann. Die beiden Wahlen finden daher am Samstag, den 6. Mai, in zwei verschiedenen Räumen im Courthause statt.

‡ Herr Otto L. Vogel zeigt sich in dieser Nummer als Candidat für das Amt eines Vertreters der zweiten Ward im Stadtrat an. Die Wahl findet am Samstag, den 6. Mai statt — an demselben Tage, wie die Schultrusteewahl.

‡ Die beiden Soldaten, welche Sheriff W. H. Adams, wie an andere Stelle berichtet, hier festnahm, waren Artilleristen und hießen Mike Deasy und Wm. Crokely. Sie waren vor dreizehn Tagen aus dem Lager bei San Antonio weagelaufen. Deasy hatte schon 21 Jahre gedient und Crokelys Dienstzeit wäre nach etwa vier Wochen abgelaufen gewesen. Die Beiden hatten sich schon mehrere Tage hier herumgetrieben. Als Sheriff Adams erfuhr, daß sie von den Militärbehörden in San Antonio verlangt wurden, suchte er sie. Ihre Fußspuren führten an einen mit Bauholz fast angefüllten Eisenbahnwagen. Herr Adams forderte sie auf, herauszukommen, doch gaben sie keine Antwort. Dann kroch er in die Car und fand sie in einer dunklen Ecke derselben versteckt. Sie gaben verschiedene unschuldige Gründe für ihr Hiersein an; als der Eisenbahnzug, auf welchem sie Herr Adams nach San Antonio zurückbrachte, diese Stadt beinahe erreicht hatte, gestanden sie, daß sie desertierten, weil sie Angst hatten, es könnte zum Kriege mit Mexiko kommen.

‡ Die Herren Joseph Faust, S. V. Pfeuffer, H. Dittlinger und Walter Clemens begaben sich am Samstag nach Austin, um der Beerdigung des Herrn Walter Tips beizuwohnen.

‡ Die Geschäftsleute aus Chicago wurden bei ihrer Ankunft am Freitag Morgen von hiesigen Bürgern in Automobilen nach Landas Park gebracht und dort bewirtet. Reden wurden gehalten von Bürgermeister Jahn, Senator Faust, Stadtanwalt H. G. Henne und mehreren Chicagoern; einige derselben sprachen deutsch. Später wurden die Besucher in Automobilen spazieren gefahren. Es hat ihnen hier riesig gefallen.

‡ Am San Jacinto-Tage, den 21. April kamen die Studenten u. mehrere Professoren der Staatsuniversität nach Neu-Braunfels, um hier in Landas Park ihr jährliches Picnic zu feiern.

‡ Der Germania Farmer-Verein zu Anhalt feiert, wie aus der Anzeige ersichtlich, am 13. Mai sein diesjähriges Maifest. Die Feste dieses Vereins haben immer eine große Anziehungskraft ausgeübt, und voraussichtlich wird auch diesesmal der Besuch ein recht zahlreicher werden.

‡ **Wir haben zu viel Nummer 10, 11 und 12 Männer-Schuhe, u. um solchen Männern (die wirklich ein Mannsfuß haben) eine Gelegenheit zu geben, ein Paar Schuhe billig zu kaufen, haben wir alle Nummer 10, 11 und 12-Schuhe 50 Cents das Paar heruntergemarkt. Faust & Co.** 29t

‡ **Herren-Kravatten, sowie Herren-Hemden, Damen- und Herren-Strümpfe werden billig ausverkauft** 27t **bei F. Hampe & Son.**

‡ **Cotton-Hacken.**

Wir offerieren hier eine Menge große, schwere Hacken, zu sehr herabgesetzten Preisen.

28t **Eiband & Fischer.**

‡ Seht euch die **Steel Body Buggies** an, etwas ganz neues, bei

E. Heidemeyer.

‡ **Wir kaufen und verkaufen Bauholz** gerade so billig, wie es auf anderen Plätzen gekauft und verkauft werden kann.

tf Gruene Bros.

‡ Jährliche Dividende von 20 Prozent! 830 Acker eine Meile von Cuero, Texas. Nichts im Handel genommen! W. H. Graham, Cuero, Tex. 28t

‡ **Mohair Anzüge, die schönsten Farben, zu billigsten Preisen bei**

28t **Faust & Co.**

‡ Ueberzeugt Euch, daß die Küche des Touristen-Heims auf dem Berge nichts zu wünschen übrig läßt. Ad. Hofheinz, Eigentümer. tf.

‡ **Eine Gelegenheit 50c zu verdienen, wenn Sie Nummer 10, 11 oder 12-Schuhe tragen, bei**

29t **Faust & Co.**

‡ Die größte Auswahl in Buggies

tf bei E. Heidemeyer.

‡ Geht zu Richters Ice Cream Parlor für Eiscream und Eiscream-Soda. Jeden Tag offen. 25 tf

‡ Sehet Euch das Aeußere und Innere des Touristen-Heims auf dem Berge an, so daß Ihr es mit gutem gewissen recommandieren könnt. Ad. Hofheinz, Eigentümer. tf

‡ **Damen-Kleiderstoffe — die schönsten, die je nach Neu-Braunfels gekommen, bei Faust & Co.**

‡ **Dachblech** in allen Längen, und **Schindeln** in allen Breiten bei

tf Gruene Bros.

‡ **Frühling-Kleiderstoffe in Weiß u. Farbig werden zum Kostenpreise ausverkauft bei**

27t **F. Hampe & Son.**

‡ Alles, was Ihr zum Bauen braucht, zu den billigsten Preisen bei Gruene Bros. tf

‡ **Herren-Panama- und Strohhüte soeben angekommen bei**

28t **Faust & Co.**

‡ Das Touristen-Heim auf dem Vereinsberg ist kein schloßartiges Gebäude mit viel modernem Spektakel, sondern besteht aus mehreren schönen Häuschen, so recht gemütlich. Ad. Hofheinz, Eigentümer. tf

‡ **White House u. Buster Brown Schuhe für Damen, Herren u. Kinder in großer Auswahl u. billig bei F. Hampe & Son.** 27t

‡ Eine vollständige **Lumber Yard** bei Gruene Bros. tf

‡ **Eine Carload Buggies, Surreys, Delivery Wagen, Hacks und Runabouts angekommen bei**

28t **Faust & Co.**

‡ Fenster, Thüren, Jalousien in allen Größen, sowie alle Sorten Mouldings bei Gruene Bros. tf

‡ **Gereinigtes Baumwollsamen-Oel zum Kochen.** Ist besser als Schweineschmalz und kostet nur halb so viel. **Landa Cotton Seed Oil Co.**

‡ **Zu verkaufen.**

Heu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mahlmühle; sowie auch Saathafer, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Quantität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.

Jos. Landa.

‡ **Billige Surrey, Buggies und Hacks bei Faust & Co.**

‡ **Dr. Peter Fahrney's Alpenkräuter Blutbeleber und sonstige Medizinen sind zu haben bei A. Tolle.**

Hauptquartier

für Getreide und Futter jeder Art.

Landa's Mill Depot,

Neu-Braunfels.

Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt.

Guter Saathafer und Futterhafer.

Sorghum-Samen, verschiedene Sorten soeben aus Kansas erhalten.

Heu und Shucks in Ballen. Corn, Cornschrot, Kleie und Baumwollsamen-Mehl.

Prompte und aufmerksame Bedienung

Niedrige Preise.

Jos. Landa.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters und Urgroßvaters Herrn Carl Mueller ihre Teilnahme erwiesen haben, besonders auch Herrn August Engel für die erhebenden Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Herren Adams & Mueller, während dieser Woche im Plaza Hotel, würden Ihnen gern den Investment-Contrakt der „Standart Real Estate Loan Co." erklären. Sprechen Sie vor!

Zu vermiethen,

Haus mit zwei großen Zimmern, Küche, Vorratskammer und Waschhaus. $8 den Monat. Anzufragen Telephon 26.

28t Hermann Clemens.

50 bis 60 Lots,

schön, trockengelegen, billig. Chas. Schulze. 11 tf

Zu verkaufen.

960 Acker, Land, schwarzer und chokoladefarbiger Thonboden, vier Meilen westlich von Devine; 130 Acker in Cultur; guter Brunnen, Windmühle und Tank; zwei Renterhäuser; jeder Fuß kann urbar gemacht werden; thatsächlich ein so schönes Stück Land wie in Medina County zu haben ist; $35.00. Wer sich interessiert, schreibe an M. A. Keller, Devine, Texas. 1

Gesucht,

ein Lehrer für die Watson-Schule in Comal County; muß Deutsch und Englisch unterrichten können; Verheirateter vorgezogen; 10 Monate Schule, $600 Gehalt; Wohnung, Holz und Wasser frei. Meldungen sind bis zum 1. Juni zu richten an Otto Soechting, Julius Stroehmer und Wendelin Eberhard, Trustees, Neu-Braunfels, Route 1. 29t

Fort Bend County Ländereien zu verkaufen:

320 Acker Schwarzland, gut eingerichtet, 140 Acker in Cultur.

160 Acker bestes Schwarzland, gut eingerichtet, 60 Acker in Cultur.

80 Acker eingerichtet, 45 in Cultur, schwarzes Land.

Noch viele andere Ländereien; schreiben Sie, was Sie wünschen. James Alley, Rosenberg, Texas. 29t

Zu verkaufen.

Wir haben zwei Pferde übrig und würden zwei aus acht verkaufen.

29t Carl A. Jahn.

B. E. Voelcker. J. G. Voelcker, Ph. G. E. B. Voelcker, Ph. G.

B. E. Voelcker & Son

— halten immer die besten —

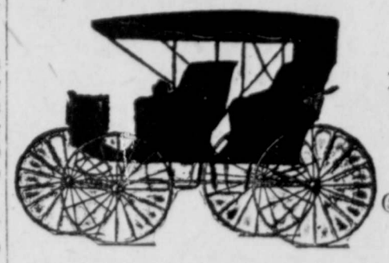
Droguen und Chemikalien.

Bücher, Schreibmaterialien und Ansichts-Postkarten. Kodaks und Films.

Neu-Braunfels, Texas.

E. HEIDEMEYER,

— Händler in —



Wagen, Buggies, Ackergeräthschaften, Geschirr, Sätteln u. s. w.

Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderswo kauft.

Wohnung, Phone 56.
Office, Phone 111.

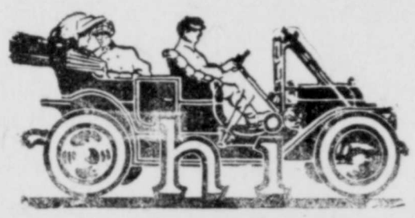
AD. F. MOELLER,

Allgemeiner Bauunternehmer,

und Theilhaber der

New Braunfels Concrete Works.

Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Wand- und Decken-Bekleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaaren u. s. w. Fabrizirt alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnißplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Blöcke für Cisternen und Brunnen eine Spezialtät. **Herr H. C. Moeller** ist Manager der New Braunfels Concrete Works.



Die „Car der Qualität",

vollständig ausgestattet, 40 Pferdekräfte, für $1850. Wird in sieben verschiedenen Mustern gebaut.

Lassen Sie sich diese Car zeigen von

Ad. F. Moeller,

Agent für Südwest-Texas.

Notiz: Seht was der Pete thut!

Vom 1. Dezember 1910 an werde ich die folgenden Preise haben:
Haarschneiden 25c, Rasiren 15c, Shampooing 25c. Massage 35c, Haar-Tonic 10c, Rasirmesser-Abziehen 25c, heiße und kalte Bäder 25c.

Walter Wagenführ.

28tes Deutsch-Texanisches

Bundes-Sängerfest

Austin, Texas,
am 22., 23. und 24. Mai.

18 Männergesangvereine mit 350 Stimmen. Gemischter Chor von einhundert Stimmen. Fest-Orchester von 40 hervorragenden Musikern. Zwei Solistinnen.

Großes Festkonzert am Montag- und Dienstagabend. Das musikalische wie das Unterhaltungsprogramm, beide sehr reichhaltig, werden später veröffentlicht werden.

Ermäßigte Fahrpreise für die Rundfahrt an allen Bahnen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein im Namen des festgebenden Vereins, der „Austin Sängerrunde",

Rudolph Kleberg, Festpräsident.

W. Wuppermann, Korresp. Sekr.

Comal Meat Market.

Neben dem Opernhause.

Frisches Fleisch zu jeder Tageszeit Reelle und prompte Bedienung.

Otto Weidner,

Tel. 207. Nachfolger von Gebr. Serlatz.

Notice to Tax Payers!

Tax Payers of Comal County will take notice that the Hon. Commissioners' Court of said County will sit as a Board of Equalization on Monday, May 15th, 1911, for the purpose of examining and equalizing the assessments of Comal County, for the year 1911.

FRED TAUSCH, Clerk,
County Court, Comal County.

PROHIBITION ZERSTOERT DIESE GESETZE.

Heiteres aus der Schule.

Weise und weise.

In einer Berliner Schule bemühte sich der Lehrer, seinen Zöglingen den Unterschied zwischen gleich lautenden Substantiven und Adjektiven klar zu machen. Er schreibt die Worte „Weise" und „weise" an die Tafel. — „Nun Fritz, welches ist der Unterschied zwischen beiden Wörtern?" fragt er seinen pausbackigen Jungen, mit dem Finger auf die Tafel zeigend.

„Ja," sagt unser Fritz mit Selbstbewußtsein — „das ist eine große Weise und das andere ist eine kleine."

*

Bescheidener Wunsch.

Bei einer Lehrerversammlung in Mannheim ging es zum Schluß nach Heidelberg und hinauf zum berühmten Schlosse. Zwei Jungen ließen die Lehrer staunend an sich vorüberziehen und einer machte endlich seinem Herzen Luft: „Du, weißt Du, was ich möcht? Wenn ich nur so viele Märker hätt' als die all' z'sammen schon Hieb' ausgeteilt haben."

*

„Fühl in des Thrones Glanz Die hohe Wonne ganz!" So oft hatten die ältern Kinder einer Familie die Nationalhymne mit diesen Zeilen gesungen, daß das jüngste Schwesterchen sie auch ganz ausweudig konnte nach Wort und Ton. Am Martinstag nun erschien auf der elterlichen Tafel ein stattlicher Gänsebraten. „Mamachen" — fragte die Kleine — „ist das die Wonnegans, von der wir immer singen?"

*

Vom Katheder.

In der Prima herrscht großes Gedränge bei Schluß der Stunde. Der Herr Professor erhebt sich wütend und ruft: „Bleibe jeder auf seinem Platze, bis sich das Gedränge verlaufen hat!"

*

Aus der Kadetten-Anstalt.

Lehrer: „Ein Offizier, der sich speziell für den Festungsbau vorbereiten will, welche Wissenschaft wird der wohl besonders betreiben müssen?"

Kadett: „Die Kasemattematik."

*

Aus der Töchterschule.

Lehrer: „Jetzt wollen wir Sätze bilden, die aus einem Vorder- und einem Nachsatz bestehen; der Vorsatz muß das Wort „zwar" und der Nachsatz „aber" enthalten. Anna, bilde einmal einen solchen Satz."

Anna: „Ich bin zwar groß genug zum heiraten, aber noch zu jung."

Lehrer: „Der Form nach richtig, der Inhalt schlecht; einen besseren Satz."

Anna: „Sie nennen mich zwar Du, schicklicher aber wäre es, Sie zu sagen."

*

Ein mißverstandenes Beispiel.

Lehrer: „Also bescheiden muß man immer sein; gesetzt, Carlchen, ich besuche Deinen Vater und er bietet mir ein Glas Wein an und ich trinke es. Er bietet mir vielleicht noch ein zweites und drittes an, die ich noch wohl annehmen kann; aber ein viertes Glas würde ich nicht mehr annehmen. Ich würde sehr danken, Carlchen, und wie wäre ich dann? wie — ich wäre dann also be — be — ?"

Carlchen: „Betrunken."

Zweifel verschwinden.

Kein Neu-Braunfelser, der an Rückenschmerz leidet, kann diesen doppelten Beweis ignoriren. Schmerzt Ihr Rücken? Haben Sie die Nieren im Verdacht? Rückenschmerz ist Nierenschmerz, dazu kommen Schwindelanfälle, schlaflose Nächte, müde, trübe Tage, lästige Urinstörungen. Kurirt man die Nieren, sokurirt man alles. Doans Nierenpillen bringen schnelle Linderung u. gründlich, dauernde Heilung. Man beachte nachstehendes wiederholtes Zeugniß: Thomas R. Fourqurean, San Antonio Str., San Marcos, Texas, sagt: „Am 5. März 1907 gab ich öffentliches Zeugniß, worin ich mittheilte, wie gut mir Doans Nierenpillen taten. Heute bestätige ich gern das, was ich damals sagte, da mich Doans Nierenpillen dauernd kurirt haben. Seit mehreren Jahren hatte ich von Zeit zu Zeit Nierenbeschwerden, scharfe Rückenschmerzen und zu häufige Absonderungen Ich verschaffte mir Doans Nierenpillen und bald, nachdem ich anfing sie zu nehmen, hörten die Schmerzen auf, die Nieren funktionirten regelmäßiger, und ich fühlte mich in jeder Beziehung besser. Mit Vergnügen empfehle ich Doans Nierenpillen ähnlich Leidenden." Bei allen Händlern zu haben. Preis 50 Cts. Foster-Milburn Co., Buffalo N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten. Vergeßt den Namen nicht — Doans — und nehmt keine andern. 28zt

Pöbel, Proletarier, Plebejer.

(Aus der „New Yorker Zeitung".)

Von den Leuten, welche an der fünften Avenue wohnen, kommen seit einiger Zeit Klagen darüber, daß Schaaren von Kleider- und sonstigen Arbeitern, die in den, in den Seitenstraßen belegenen Etablissements ihrer Beschäftigung nachgehen während ihrer Lunchpause am Mittag diese Prachtstraße aufsuchen, dort umhergehen, stehen bleiben, oder sich setzen. Den „höchsten und allerhöchsten Herrschaften" dort gefällt dies nicht, sie suchen nach Mitteln zur Abhülfe, und es wird jetzt vorgeschlagen, eine Straße ganz vom Wagenverkehr zu befreien und die Leute dann zu zwingen, sich dort zu ergehen, falls sie das Bedürfniß nach frischer Luft haben. Auf diese Weise wird dann den Bewohnern der großen Paläste an der 5. Avenue der Anblick der Arbeiter erspart.

Wir sind mit vollem Herzen für diese Idee. Wir meinen auch, an den Eingängen zur fünften Avenue sollten regelrechte Thore errichtet werden, bei denen Thorwärter anzustellen wären. Die Beamten müßten nach Art der Bettelvögte in deutschen Städten in früheren Zeiten, mit langen, mit einem Haken versehenen Stangen ausgerüstet werden, damit sie etwaige verdächtige Individuen zu sich in ihr kleines Gemach ziehen und peinlich befragen könnten, ob sie zur Benutzung der Avenue berechtigt seien. Als „verdächtig" gilt dabei jeder, der nicht $100,000 bei sich und drei Scheidungsdekrete erwirkt hat.

Auch wäre es vielleicht eine gute Idee, die Lunchpause ganz abzuschaffen. Das viele Essen ist den Leuten, wie neuere Forschungen erwiesen haben, sehr schädlich; die durch Wegfallen des Lunches gemachten Ersparnisse könnten ja am Lohn abgezogen werden. Ein Radikalmittel, das sich aus anderen Gründen empfiehlt, wäre es, jedem Arbeiter oder sonstigem Angehörigen der „misera plebs" ein äußerlich sichtbares Zeichen aufzudrücken. Früher wurde in Frankreich den zu Zwangsarbeit Verurteilten ein Zeichen, „T. F." („Traveaux forces"), auf die Stirne gebrannt; vielleicht könnte man auf ähnliche Weise auch die minderklassigen Menschen der Stadt erkenntlich machen. Jedenfalls sind wir dafür, daß alles getan wird, um unsere distinguierten Mitbürger an der fünften Avenue, die es ja bekanntlich sowieso schwer auf dieser Welt haben, zufrieden zu stellen.

¶ Bei Rheumatismus reibe man die Gelenke mit Ballards Snow Liniment; es dringt bis zum Knochen ein und übt seinen lindernden und heilenden Einfluß da aus, wo der Schmerz ist. 25c, 50c und $1.00 bei H. V. Schumann.

‖ Einer der wenigen Vorzüge, die Amerika noch vor der alten Welt voraus hat, ist der, daß ehrliche Arbeit nicht als entwürdigend gilt, auch für Studenten nicht, die sich nebenmehr die Mittel verdienen müssen, um ihren Bildungsdrang befriedigen zu können. In Budapest sind die Universitätsbehörden fast außer sich gerathen, weil einige Studenten die Absicht hatten, sich als Kellner zu verdingen.

Kennen Sie diesen Mann? Er hat das mittlere Alter überschritten, die Schultern sind gekrümmt und gebeugt. Sein Gesicht ist gebräunt, mager und abgehärmt, die Hände sind grob und schwielig von harter Arbeit. Sein Leben war eine lange Reihe von Mühseligkeiten.

Durch unaufhörlichen Kampf hat er es fertig gebracht, seine Kinder aufzuziehen und ihnen geholfen, eine Stellung im Leben zu erhalten. Dort steht er, noch kein alter Mann an Jahren, aber körperlich gebrochen infolge zu vieler Sorge und schwerer Arbeit.

Wir brauchen nicht weiter nach ihm zu suchen, nach ihm und seiner Leidensgefährtin, der sich aufopfernden Gattin, die Mutter seiner Kinder. Sie ist in allen seinem Ringen seine treue Gefährtin gewesen, wie die Linien und Furchen in ihrem Gesicht deutlich erkennen lassen. Sie haben beide gedarbt, damit ihre Kinder weniger von der Bitterkeit dieses Lebens kosten sollten, damit sie bessere Gelegenheit hätten und eine mehr versprechende Zukunft, als ihnen selbst beschieden war.

Wenn sie so dasitzen im Zwielicht ihres Lebens, müde und erschöpft, ist es da überraschend, wenn ihnen zeitweise der Gedanke kommen sollte: Ist es überhaupt all das Ringen und die Selbstaufopferwert gewesen?" Die einzige Belohnung, auf welche sie hoffen dürfen, liegt in der Möglichkeit, daß ihre Kinder bedachtsam genug sein werden, anzuerkennen, was die Eltern für sie getan haben.

Nachdem ihre besten Jahre nun vorüber sind, ist es die höchste Zeit, daß sie ein wenig an sich selber denken — an ihr körperliches Befinden — und wenigstens teilweise die verbrauchte Energie und Kraft wieder zu erlangen.

Die Natur braucht Beistand bei ihrer Arbeit zur Herstellung der Kraft und Gewebe. Von allen für diesen Zweck empfohlenen Mitteln ist wohl keines so besonders für diese Arbeit geeignet, wie Forni's Alpenkräuter. Es ist eine Medizin, welche niemals im Stiche läßt. Er ist milde in Wirkung, aber sicher im Resultat. Ausschließlich aus gesundheitgebenden, vegetabilischen Ingredienzien hergestellt, enthält er nichts, was dem System nicht gut tun würde. Ueber ein Jahrhundert lang hat er leidenden Männern und Frauen seine wiederherstellenden Kräfte bewiesen.

Forni's Alpenkräuter ist nicht in Apotheken zu haben. Er wird den Leuten durch Spezial-Agenten geliefert. Wenn Sie keinen Agenten in Ihrer Nachbarschaft kennen, dann schreiben Sie an die Eigentümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

‖ Im Kapitol zu Washington hat man die Entdeckung gemacht, daß nirgends ein Feueralarmkasten angebracht ist, mit dessen Hülfe man im Falle eines Brandes Rettungsmannschaften herbeirufen könnte. Eine weitere Untersuchung ergab dann, daß solche Kästen schon vor etwa 15 Jahren bestellt waren und auch abgeliefert waren. Dann hatte man sie in irgend eine Rumpelkammer gelegt und vergessen.

‖ England will jetzt der Devise „Made in Germany" ein Paroli bieten, indem sämmtliche in Engerzeugten Waaren eine Schutzmarke und die Worte „British Made" oder „British Grown" tragen sollen. Zur Kontrolle ist eine Kommission ernannt worden, die den Namen British Empire Trade Mark Association trägt. Der Kampf zwischen „British Made" und „Made in Germany" ist also aufs neue entbrannt.

Texaco Roofing

Billiger als Metall oder Schindeln.
Von den Versicherungsgesellschaften gutgeheißen.
Der Käufer kann es leicht selbst anbringen.
Macht eure alten Dächer wasserdicht
durch Anstreichen mit
Texaco Roofing Cement.
Bei hiesigen Händlern zu haben.
THE TEXAS COMPANY.
Hauptbureau: Houston, Texas.

Hunt's Lightning Oil
für
Schmerzen jeder Art.
Fabrizirt von A. B. Richards Medicine Co., Sherman, Texas.

Bird Saloon.
Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio und Castell-Straße.
Neue Einrichtung, die besten Getränke Tabak und Cigarren, aufmerksame und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten
O. Baetge
und Paul Lindemann

F. J. Maier.
Deutscher Advokat
New Braunfels, - - - Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.
Office über dem Phoenix Saloon.

Särge.
Ich habe ein vollständiges Lager von Särgen, von den billigsten bis zu den theuersten, sowie auch einen Leichenwagen.
Achtungsvoll,
Fred. Heitkamp,
Bracken, Texas.

OVER 65 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS
DESIGNS
COPYRIGHTS &C.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents.
Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the
Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, $3 a year; four months, $1. Sold by all newsdealers.
MUNN & Co. 361 Broadway, New York
Branch Office, 625 F St., Washington, D. C.

Zu verkaufen.
Gutes Wohnhaus mit 4 Zimmern, Waschhaus, zweistöckiger Stall und 4 Lots in der Comalstadt, in der Nähe des Marktplatzes. Preis $2500. Näheres bei Edmund Twiefel gegenüber vom Platze, oder beim Eigenthümer Emil Moehrig, Bracken, Tex.

Bauholz
Schindeln — Dachblech
Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig.
Unsere Preise sind die niedrigsten.
Behandlung die beste.
HENNE LUMBER CO.

Land, Land, Land!
Guter Boden, Vortreffliches Gras, Sichere Ernten, Gesundes Wasser!
☞ Keine todte Baumwolle! ☜
Beschreibung der Gegend frei zugesandt.
Meyer-Forster Land & Loan Company,
Rosenberg, Texas.

Friedrich Hofheinz, Präs. Fritz Kraft, Vice-Präs. C. J. Zipp, Kassirer.
Harry Schulze, Asst. Kassirer.
Die Neu-Braunfelser Staats-Bank
(eine Garantie-Fonds-Staats-Bank)
besorgt eure Geschäfte prompt.
Werthpapiere werden unentgeltlich aufbewahrt.
Wechsel nach allen Ländern werden ausgestellt, und Einkassirungen prompt besorgt.
Directoren: Julius Giesecke, C. J. Zipp, Ed. Gruene, Wm Stratemann, Ernst Stein, Theodor Schwab, Wm. F. Zipp, F. Kraft, F. Hofheinz.
Agentur für Versicherung gegen Feuer und Tornado

Das größte Heilmittel
für
Husten und Erkältungen:
Dr. Kings Neue Entdeckung.
Garantirtes Heilmittel für Croup, Keuchhusten, Bronchitis, Grippe, Athemnoth, Heiserkeit, Lungenblutungen, Lungenschwäche, Asthma und alle Krankheiten
des Halses, der Lunge und der Brust.
Verhindert Lungenentzündung.
Vor 11 Jahren kurirte mich Dr. Kings Neue Entdeckung dauernd von einem ernsten, gefährlichen Hals- und Lungenleiden, und ich bin seitdem immer gesund gewesen. — G. O. Floyd, Kaufmann, Kershaw, S. C.
Preis 50c und $1.00
Wird verkauft und garantirt von
B. E. Voelcker & Son.

Interessantes aus der alten Welt.

— In dem am Viktoria-See gelegenen Teile des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes sind am 20. März zwei Funken-Telegraphenstationen, in Muansa und Bukoba, eröffnet und an das Welttelegraphennetz angegliedert worden. Sie gehören der Reichspost- und Telegraphenverwaltung. Erbaut sind sie von der Gesellschaft für drahtlose Telegraphie in Berlin nach dem System der tönenden Löschfunken. Die Worttaxe für Telegramme von Deutchland nach Bukoba ist die gleiche wie im Verkehr mit Muansa und Daressalam, nämlich 2.75 Mark.

— In Budapest veröffentlicht ein Boulevardblatt die folgende ritterliche Erklärung: „Der Vorfall spielte sich ganz anders ab, als dies Jakob Goldfaden in einem hiesigen Blatte glauben machen möchte. Jakob Goldfaden wurde bei jenem erhebenden Fest, das der Enthüllung meines von der Elite der hiesigen Kaufmannschaft gestifteten Porträts galt, blutig geschlagen und in einem Leintuch weggetragen, weil er das Gemälde mit einer Scheere zerschnitt und zerstörte. Ich selbst gab ihm in Summa drei Ohrfeigen und einen Fußtritt. Da jedoch Goldfaden eine zuerst abgegebene Behauptung zurückzog und mich nicht mehr als Feigling bezeichnet, bitte ich mit Beziehung auf den betreffenden Paragraphen des Bulgarischen Duellkodex, die erfolgte Beleidigung als nicht geschehen zu betrachten. Topolya, im Februar 1911. Simon Schwarz." Jedenfalls das Muster einer Ehrenerklärung.

Ein schreckliches Unglück

verhinderte rechtzeitiger Rat, den Frau C. Willoughby, Marengo, Wis., R. 1 erhielt; er rettete zwei Leben. Aerzte nannten ihren schrecklichen Husten Schwindsucht und konnten ihr wenig helfen. Nachdem viele Mittel fehlschlugen, riet ihr ihre Tante, Dr. Kings Neue Entdeckung zu nehmen. „Ich habe das gethan, schreibt sie, „und der schreckliche Husten ist beinahe fort. Das Mittel rettete auch meinen Kleinen, der ein ernstes Bronchialleiden hatte." Diese Medizin hat nicht ihres gleichen für Hals- und Lungenleiden. 50c u. $1, Probeflasche frei; wird garantirt von B. E. Voelcker & Son.

— In Paris macht sich seit längerer Zeitem Mangel an kleinen Geldmünzen unangenehm bemerkbar, und da soll nun so schnell wie möglich von der Münze die ansehnliche Summe von drei Millionen Francs in halben und ganzen Sous-Stücken herausgegeben werden. Zum ersten Mal seit der Revolution werden nun wieder alte französische Kanonen eingeschmolzen werden, um daraus Kleingeld zu prägen, und zwar hat das Kriegsministerium der Münze alle alten Kanonen zum Geschenk gemacht, die in den Befestigungen in und um Paris umherstehen und keinen rechten Werth mehr haben. Das für den Schmelzofen bestimmte Metall dieser ausrangierten Geschütze weist ein Gewicht von etwa sechstausend Centnern auf.

— Aus London wird geschrieben: Einige Arbeiter, die gegenwärtig damit beschäftigt sind, ein altes, nahe bei Saulads auf der Insel Jersey gelegenes Haus, das den Namen „Anciennette" trägt, abzureißen, hatten vor Kurzem eine gewaltige Urne, die zahllose Goldmünzen enthielt, zutage gefördert. Bald darauf fanden sie eine zweite Urne, die das Monogramm des Kaisers Vespasian trug und in ihrem Innern mit Goldmünzen bis zum Rande gefüllt war. Ein Numismatiker, den man über den Werth der Funde befragt hat, schätzt ihn auf rund eine Million Dollars. Die „Anciennette" war im 13. Jahrhundert erbaut worden.

¶ Wertvoll bei Brand-, Brüh- und anderen Wunden, alten Geschwüren, Ausschlag und Hautabschürfungen ist Ballards Snow Liniment; es ist heilend und antiseptisch. 25c, 50c und $1.00 die Flasche bei H. V. Schumann.

— Großadmiral Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des Kaisers, hat vorige Woche zwei höchst erfolgreiche Flüge bewerkstelligt. Der Aufstieg erfolgte vom Darmstädter Flugplatz. Prinz Heinrich, welcher bereits im Besitz des Piloten-Zeugnisses ist, führte beide Fahrten in vollkommen sicherer und glatter Weise aus. Die Flüge waren von längerer Dauer und gingen ohne Zwischenfall von statien.

— Weiße Ostern sind dem Riesengebirge bescheert worden. Schnee ist so reichlich gefallen, daß er fußhoch liegt und bis zu den Thaldörfen reicht. Die Gartenarbeiten, welche bereits allgemein in Angriff genommen waren, erfuhren eine für einen beträchtlichen Teil der Bevölkerung mit Verlust verbundene Unterbrechung.

— Wie das Organ des Verbandes deutscher evangelischer Schul- und Lehrervereine mitteilt wurde einem jungen Lehrer des Herzogtums Meiningen beim Einzug in den Ort seiner Wirksamkeit von sieben Dorfschönen ein Kranz mit nachstehendem, niedlichem Poem überreicht:

Heut zu Deinem Ehrenfeste
Wünschen wir das Allerbeste,
Mögest glücklich sein auf Erden
Und ein guter Gatte werden!
Doch nun fange balde an,
Sonst wirst Du ein alter Mann!

— Capt. Eduard Farron von der französischen Luftschiffer-Abteilung stürzte bei dem Versuch, mit einem Farman Biplane von Orleans nach Villecobuley zu fliegen, aus einer Höhe von 300 Fuß und wurden augenblicklich getödtet.

Hilft den Streikern.

Manchmal streiken Leber, Nieren und Därme und wollen nicht recht arbeiten. Dann braucht man angenehme kleine Streikbrecher — Dr. Kings New Life Pills — um ihnen natürliche Hülfe zu geben und richtige Arbeit sanft zu erzwingen. Versucht sie. 25c bei B. E. Voelcker & Son.

— Aus Frankfurt a. M. wird gemeldet: Der seit Kurzem hier herrschende Milchkrieg dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach auch in anderen westdeutschen Städten entbrennen. In Köln gaben die Milchhändler und Landwirte bekannt, daß eine allgemeine Preiserhöhung der Milch von 20 auf 22 Pfennig stattfindet. Auch die Milchwertungs-Gesellschaft in Düsseldorf teilt mit, daß der Mindestpreis der Milch auf 22 Pfennig festgesetzt ist. — In Neu-Braunfels kostet Milch 9 Cents — also ungefähr 38 Pfennig — das Quart.

— Aus Düsseldorf wird gemeldet, daß das neue Passagier-Luftschiff „Deutschland II", das dort dauernd stationiert sein sollte, beim Herausbringen aus der eigens dafür gebauten Halle infolge eines Fehlers, den die Bedienungsmannschaft beging, auf das schwerste beschädigt worden ist. Passagier-Luftfahrten, für welche bereits ein vollständiges Programm ausgelegt war, sind deshalb vorläufig unmöglich, da geraume Zeit vergehen wird, bis die nothwendigen umfassenden Reparatur-Arbeiten vollendet sein werden.

— In Essen hat sich ein beklagenswertes Unglück zugetragen, welchem vier junge Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Die Kinder einer Arbeiterfamilie hatten Streichhölzer in die Hände bekommen und spielten mit ihnen. Plötzlich entzündete sich eins der Hölzer und setzte das Kleid eines der auf dem Boden sitzenden Kinder in Brand. Im Nu teilten sich die Flammenauch den Kleidern der anderen Kleinen mit, die, von panischem Schrecken erfüllt, sich nicht zu helfen wußten. Ehe Beistand zur Stelle sein konnte, war das Schreckliche bereits geschehen. Sämmtliche vier Kinder starben den Verbrennungstod.

Seinesgleichen gibt's nicht.

Nie hat es eine Salbe oder einen Balsam gegeben, der mit Bucklens Arnica-Salbe zu vergleichen ist. Ein vollkommenes Mittel für Schnitt-, Brand- und Brühwunden, Ausschlag, Geschwüre, Eczem, Salzfluß usw. Das beste Mittel für wunde Augen, Frostbeulen, zersprungene Hände, Verstauchungen und Hämorrhoiden. Probiert sie; nur 25c bei B. E. Voelcker & Son.

— Die Anwohner des Vesuvs, insbesondere an der Seite von Portici, wurden jüngst durch eine Erscheinung erschreckt, die man wohl als Nachwehen des großen Ausbruchs von Ostern 1906 ansehen muß. Damals ist ein großer Theil des Kraterrands eingebrochen, wodurch der fürchterliche Rapillen-Regen und Aschenfall auf der Ostseite des Vulkans herbeigeführt und der Kegel, der die Bergspitze bildet, nach dieser Seite abgeschrägt worden ist. Nun brach dieser Tage wieder ein mächtiges Stück des übrig gebliebenen Kraterrandes zusammen, das an der Südwestseite sich erhob. Es soll etwa 300 Meter lang und 80 Meter hoch gewesen sein. Dieser gewaltige Einsturz verursachte in der Nachbarschaft eine Erschütterung und ein Getöse, die an Erdbeben erinnerten, und eine riesige Rauch- und Aschenwolke in der herkömmlichen Pinienform stieg über den noch niedriger gewordenen Gipfel auf. Etwa 20 Reisende, die mit ihren Führern im Begriff waren, den Aschenkegel zu erklettern, erfuhren einen tüchtigen Schrecken, kamen aber mit heiler Haut davon; dagegen haben das Führerhaus und die obere Station der Drahtseilbahn Beschädigungen erlitten, infolge deren der Betrieb der Bahn einstweilen unterbrochen ist. Von einer vulkanischen Ausbruchsthätigkeit des Vesuvs ist in den vorliegenden Berichten nicht die Rede, so daß wohl weitere bedrohliche Ereignisse nicht zu erwarten sind.

Der glückliche Familienkreis.

Vater und Mutter, Schwestern und Brüder, kommen oft in die Lage, kleine Verdauungs- und Leberstörungen zu besprechen und sollten nicht vergessen, daß Verstopfung, Indigestion und andere Magen-, Leber- und Darmbeschwerden schnell mit Dr. Caldwells Syrup Pepsin kurirt werden können. Nimmt man ihn abends, so fühlt man sich am Morgen ganz wohl. Wird absolut garantirt, daß er alles Versprochene leistet; wer ihn vor den Kaufen probiren will, schreibe um freie Probeflasche an Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ill. In allen Apotheken zu haben, 50c und $1 die Falsche.

— Das erneute Vorkommen vieler Selbstmorde von Schülern in den verschiedensten Teilen des Deutschen Reiches giebt wiederum zu lebhaften Erörterungen Anlaß. Einmütig heben die Blätter hervor, daß die ständige Zunahme der Selbstmorde unter den Jünglingen eine höchst bedenkliche Erscheinung sei, die zur gründlichsten Prüfung mahne, um die Ursachen zu ermitteln und die geeignetsten Schritte zur Remedur finden zu können.

Den gegenüber wird von amtlicher Seite erklärt, die Selbstmorde hätten in den letzten Jahren nicht zugenommen. Ihr Auftreten sei ein periodisch wiederkehrendes. Mit Bestimmtheit wird versichert, daß jeder Fall von Schüler-Selbstmord, sobald er zur Anzeige gelange, unverweilt sorgfältig untersucht werde. Hinzugefügt wird, es sei von den Behörden festgestellt worden, daß die wenigsten Selbstentleibungen von Jünglingen überhaupt mit der Schule zusammenhängen, womit sich der häufig gehörte Vorwurf, daß die Schüler überbürdet und dadurch zur Verzweiflung getrieben würden, von selbst erledige.

— Das Verbot bezüglich des Fliegens von Lenkballons über Festungen, welches vom Kriegsministerium erlassen worden ist, wird trotz der gemeldeten Proteste bestehen bleiben. Laut Meldung aus Köln, wo in mehreren Versammlungen geharnischte Beschlüsse gegen das Interdikt zur Annahme gelangten und sogar eine Eingabe an den Kaiser vereinbart wurde, ist eine Milderung des Verbots, völlig ausgeschossen.

Wie streng das Verbot durchgeführt wird, erhellt aus dem neuesten Vorgehen der Militärbehörde, welche es dem Luftschiffer Heimann in Köln untersagte, mit einem Freiballon aufzusteigen. Heimann wollte es jedoch darauf ankommen lassen und stieg trotzdem auf. Die unmittelbare Folge ist gewesen, daß ein Strafverfahren gegen den Luftschiffer eingeleitet worden ist.

Hunt's Lightning Oil
für
Schmerzen jeder Art.
Fabrizirt von A. B. Richards Medicine Co., Sherman, Texas.

Humpelrock und Hosenrock.

Was eine deutsche Schriftstellerin darüber denkt.

Ich bin der entschiedenen Ansicht, daß eine Frau — dies Wort umfaßt natürlich alles was weiblich ist — welche sich zur Sklavin einer albernen und abgeschmackten Mode macht, minderwertigen Geistes ist und keine Berechtigung hat, über Hintenansetzung der Frauen im sozialen und politischen Leben zu raisonnieren. Ein Wesen, das seine unteren Körperteile in einen engen Sack steckt und diesen über den Füßen noch zusammenschnürt, so daß jede vernünftige Gangart ausgeschlossen ist, und nun wie ein Känguruh herumhüpft, macht nicht nur einen unästhetischen, sondern auch einen geradezu idiotischen Eindruck. Die abscheuliche Mode, welche jetzt in den Großstädten Deutschlands grassiert, findet allmählich auch ihren Weg in die Provinz. Bisher sah man in meiner kleinen Residenz nur vereinzelte Exemplare der Hüpfgarde, die noch Aufsehen und Spott erregen. Zu bewundern ist, dabei nur der Mut, mit dem das menschliche Känguruhweibchen sich auf die Gassen wagt, allen Gefahren des Großstadtbetriebes ausgesetzt — nein, preisgegeben, denn für die an den Fützen Gefesselte gibt es keine Entrinnen, wenn ein Wagen, ein Auto oder eine „Elektrische" auf sie zurast.

Und nun das andere Extrem — der Hosenrock! Er mußte mit Naturnotwendigkeit auf den Hupfsack folgen. Von ästhetischem Standpunkte aus betrachtet ist das eine Bekeidungsstück so unschön wie das andere, aber der Hosenrock findet in der Oeffentlichkeit mehr Widerspruch, obwohl er offenbar seine Vorzüge besitzt. Er ist praktisch, denn er gestattet seiner Trägerin die freie Bewegung der unteren Gliedmaßen, welche der Humpelrock, im engsten Sinne des Wortes unterbindet. Ich sehe daher auch nicht ein, warum Frauen, die dafür zu haben sind, den Hosenrock nicht bei passenden Gelegenheiten, wie z. B. Fuß- und Radeltouren, tragen sollten, denn unanständig braucht diese Tracht keineswegs zu sein. Alles hängt da von dem Geschmack und dem Benehmen der Trägerin ab. Auch bei anderen Teilen der weiblichen Kleidung kommt es viel darauf an, ob die Trägerin Sinn für Dezenz und Anstand besitzt. Ein hübsches junges Mädel kann manches, ohne Anstoß zu erregen, tragen, was für „ältere junge Dmaen" oder gar für die wirklich Alten höchst unpassend wäre und zu Widerspruch, Hohn und Spott Anlaß geben würde.

Dorothea Böttcher-Schwerin.

(Anmerkung. — Der Schriftleiter möchte es ausdrücklich verstanden haben, daß er für Artikel über Damenkleidung absolut keine Verantwortlichkeit übernimmt. Das sind Sachen, von denen er nicht das geringste versteht. Außerdem hat er genug zu thun, sich gegen Romanschreiberinnen und Dichterinnen zu verteidigen, für deren Werke er beim besten Willen keine Verwendung finden kann. Müßte er noch obendrein erzürnten Humpelrockbrigaden zur Rede stehen, so ginge es ihm schlecht.)

Die Anstrengungen des Lebens.

In dieser fleißigen, rührigen Welt ist der Kräftigste und Gesündeste am erfolgreichsten. Man kann nicht gesund, stark und klaren Sinnes sein, wenn man an Verstopfung, Dyspepsie, Leberbeschwerden, Blähungen Sodbrennen usw. leidet. Diese Leiden kurirt man am besten mit Dr. Caldwells Syrup Pepsin. Er wird absolut garantirt, und wer ihn vor dem Kaufen probiren will, schreibe um freie Probefalsche an die Pepsin Syrup Co., 119 Caldwell Bldg., Monticello, Ills. 50c und $1 in allen Apotheken.

¶ Den Cincinnatiern macht's der Wettermann nicht recht. Die „Cincinnatier Freie Presse" tröstet: „Wenn die Anzeichen nicht trügen, werden wir in diesem Jahre wieder einmal um den Frühling betrogen werden. Der holde Knabe Lenz hat zwar ein paarmal einen schüchternen Anlauf genommen und getan, als ob es ihm mit seinem Erscheinen ernst sei, aber dabei ist es auch geblieben. Die Eishändler machen ein schiefes Gesicht, aber die Kohlenhändler reiben sich die Hände. Wir müssen uns also auf den Sommer vertrösten, und wetterkundige Leute behaupten, der sei näher, als man zu glauben geneigt sei. Sie mögen nicht unrecht haben. Gewisse Anzeichen deuten tatsächlich darauf hin, daß der Sommer nicht mehr fern ist. Auf einer westlichen Fahrbahn hat ein Chauffeur sein Leben eingebüßt, in Frankreich hat ein Flugkünstler beim Absturz den Hals gebrochen, und hier und da wird mit dem Vorbreitungen für Ferienreisen begonnen. In den Schaufenstern wagen sich schüchter die ersten Strohhüte zum Schutze für dicke Köpfe und kurze Haare hervor, gelegentlich sieht man eine offene Straßenbahncar, und unsere Notstrümpfe haben schon zwei Spiele verloren. Seien wir also guten Mutes! Bald schon werden wir die Feuer auf den häuslichen Herde auslöschen, und der Sonne nicht bloß das Heizen, sondern auch das Kochen und Braten zu überlassen haben.

¶ Kluge Mütter beachten Symptome von Würmern bei ihren Kindern. Blässe, Unlust zu spielen und üble Laune sind das Signal für White's Cream Vermifuge. Einige Dosen dieses trefflichen Mittels vertreiben die Würmer und das Kind ist bald wieder munter. 25c die Flasche bei H. V. Schumann.

Die junge Hausfrau.

„Wie oft habe ich Ihnen gesagt, Anna, daß das Eis nicht auf dem Küchenschrank liegen bleiben darf, sondern sofort in den Eisschrank gelegt werden soll — dies hier ist schon gar nicht mehr richtig kalt!"

Eine Idee.

Komponist (als seine neueste Operette durchfällt): „Man müßte wirklich mal versuchen, die Musik — selber zu erfinden!"

Vielsagende Kritik.

„Was sagen Sie zu meinem neuen Epos?"

Kritiker: „Nichts — es spricht mich ja auch nicht an!"

Unter Freunden.

„Denke dir, der Grobian Miller hat mir gestern ein „Rhinozeros" an den Kopf geworfen."

„Mensch, und dabei bist du unbeschädigt geblieben? Aber ich ich habe es ja immer gesagt: Der Dumme hat's Glück!"

Schmerzen, Verrenkungen, Quetschungen, Steifheit, Neuralgie, Rückenschmerzen, Hüftweh.

Tag für Tag wartet irgend ein Schmerz vor Eurer Thür. Aber er bleibt nicht nach einer kräftigen Einreibung mit St. Jakobs Oel. Derselbe kehrt auch so bald nicht wieder.

St. Jakobs Oel

Das große Schmerzen-Heilmittel.

Preis, 25 Cts., 50 Cts.

Eine 50c Flasche enthält 3 Mal so viel als eine 25c Flasche.

Sechs goldene Gedächtnißmünzen von Internationalen Ausstellungen erhalten als Anerkennung des besten Schmerzen-Heilmittels.

JOSEPH FAUST, Präsident. GEORGE KNOKE, Vice-Präsident.
WALTER FAUST, Kassirer. H. G. HENNE, Vice-Präsident.

Erste National-Bank von Neu-Braunfels.

Kapital und Ueberschuß : $140,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassirungen prompt besorgt. Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Directoren:

Joseph Faust, George Knoke, H. Dittlinger, John Marbach, H. D. Gruene, H. G. Henne, Walter Faust.

Alleinige Großhändler für
Old Saratoga
Old Reserve
und Green River Whiskeys,
Schlitz Bier.

Hugo, Schmeltzer & Co.,

Großhändler

für Getränke und Cigarren.

613—615 Military Plaza. Phones 113

San Antonio, Texas.

Drucksachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfelser Zeitung.

Eingesandt.

Nachstehende Liste enthält die Namen und Beiträge der Leute, die dazu beigetragen haben, die Concrete-Tiefwasserbrücke über den Guadalupe-Fluß an Gruene's Kreuzung herstellen zu lassen. Diese Brücke hat während des letzten Hochwassers 16 Stunden lang bewiesen, das sie den grotzen Wasserdruck auszuhalten im Stande ist.

Indem ich nun Denjenigen, die zum Erfolg dieses für Alle so wichtigen Unternehmens beigetrahaben, herzlich danke, bin ich,

Achtungsvoll,

H. D. Gruene.

H. D. Gruene	$350.00
Harry Landa	300.00
Ernst Gruene	100.00
Erste National-Bank	100.00
Wm. Clemens	100.00
Geo. Knoke	75.00
H. Dittlinger	75.00
Joseph Faust	75.00
Pfeuffer-Hellmann Co.	70.00
Chas. Jonas	50.00
Ed. Preiß	50.00
John Faust	50.00
Geo. Eiband	50.00
R. H. Krause	50.00
Eiband & Fischer	50.00
Rohde, Stratemann & Henne	50.00
Christ. Rosenthal	50.00
Pfeuffer Lumb. Co.	45.00
Peter Nowotny jr.	40.00
John Marbach	35.00
Herm. Clemens	35.00
Bartels, Sands & Co.	30.00
Pape Bros.	25.00
Gust. Remminger,	25.00
Ad. Holz	25.00
Ad. F. Moeller	25.00
Felix Klappenbach	25.00
Walter Faust	25.00
A. G. Startz	20.00
H. V. Schumann	20.00
E. S. Sippel	20.00
Gust. Pfeuffer	20.00
Alf. R. Rothe	15.00
B. E. Voelcker	15.00
Ernst Schaefer	15.00
And. Pape	15.00
F. G. Blumberg	15.00
Carl Eweling	15.00
Dr. A. Garwood	15.00
Charles Warnecke	15.00
W. H. Adams	10.00
Weitzer Bros.	10.00
Henry Scholl	10.00
Carl Saur	10.00
Will Streuer	10.00
Herm. Tolle	10.00
R. B. Richter	10.00
Baetge & Lindemann	10.00
C. R. Karbach	10.00
Harry Jahns	10.00
Rich. Jahns	10.00
Louis Bauerschlag	10.00
Rich. Kirmse	10.00
Albert Schaefer	10.00
Ad. Kirmse	10.00
John Karbach sr.	10.00
Fritz Sattler	10.00
Fred Voges	10.00
B. Preiß & Co.	10.00
Dr. H. Leonards	10.00
Fred. Tausch	10.00
Dr. L. G. Wille	10.00
Ernst Heidemeyer	10.00
F. C. Hoffmann	10.00
Iwan Wallhoefer	10.00
Geo. Pape	10.00
Henry Moeckel	10.00
Pantermuehl Bros.	10.00
Hugo Liesmann	10.00
Ernst Pape	10.00
Joe Moeckel	10.00
Aug. Hafter	10.00
Herm. Fischer	10.00
Robt. Raabe	10.00
Henry Orth	10.00
Gust. Tolle	10.00
Ferd. Simon	10.00
L. Seekatz	10.00
J. Jahn	10.00
Theo. Eggeling	10.00
Moeller Bros.	10.00
Fr. Rosenthal	10.00
J. H. Karbach	1.000
Gust. Kretzmeyer	10.00
Dr. A. Roster	10.00
Fred. Rahe	10.00
Milwaukee Beer Co.	10.00
Bruno Conring	10.00
Ad. Voges	10.00
Clem. Conrads	10.00
Alb. Jonas	10.00
Otto Reeh	10.00
Neuse Bros.	10.00
Seekatz & Babel	10.00
Will Kellermann	10.00
Hugo Sattler	10.00
Carl Krause	10.00
Ed. Gruene	10.00
Fred. Reinarz	10.00
A. W. Penshorn	7.50
Harry Wallhoefer	5.00
Robt Kroesche	5.00
Herm. Kirmse	5.00
Herm. Busch	5.00
Peter Nowotny Sr.	5.00
Chas. Alves Esq.	5.00
Chas. Borchers	5.00
H. Benoit	5.00
Emil Voelcker	5.00
J. E. Kloepper	5.00
Frank Schlather	5.00
Peter Jonas	5.00
Hugo Halm	5.00
Hugo Pantermühl	5.00
Chas. Junker	5.00
Albert Luersen	5.00
R. Gerlich	5.00
Christ Herry	5.00
C. W. Welsch	5.00
J. W. Williamson	5.00
Henry Warnecke	5.00
Gust. Krause	5.00
Henry Luerson	5.00
Aug. Triesch	5.00
Edwin Sattler	5.00
Otto Schroeder	5.00
Robt. Hills	5.00
R. F. Dedeke	5.00
Theo. Heise	5.00
Ed. Schleyer	5.00
W. R. Posey	5.00
F. Hampe	5.00
F. J. Maier	5.00
N. B. Zeitung	5.00
Rich. Pfeuffer	5.00
Henry Kruse	5.00
And. Ebeling	5.00
Oskar Worff	5.00
A. J. Wallhoefer	3.00
Jos. Rohde	3.00
Emil Simon	3.00
Wm. Tays	2.50
Will. Karbach	2.50
N. B. Herald	2.50
Ed. Williamson	2.50
Robt. Linnartz	2.50
Henry Pantermuehl	2.50
Emil Doell	2.50
Carl Jentsch	2.50
Theo. Schmiedekind	2.50

¶ Um eine gesunde Gesichtsfarbe zu haben, muß die Leber thätig, die Darmthätigkeit regulär und das Blut rein sein. Das kann man alles mit Herbine erzielen. Es reinigt Leber, Magen und Eingeweide gründlich, macht den Körper gesund und verleiht den klaren, schönen Teint, den die Damen so sehr schätzen. 50c bei H. V. Schumann.

Das Wetter vor Gericht.

Im Gebiete der Rechtsprechung spielt das Wetter zuweilen eine ausschlaggebende Rolle. Ein deutscher Richter erzählt darüber folgendes:

Ein Windmüller strengt einen Prozeß an, weil durch Aufforstung oder Anlage von Obstplantagen seiner Mühle der Wind teils entzogen wird, teils wirbelig ankommt und den gleichmäßigen Gang der Mühle stört. So war vor einer Mühle ein Obstgarten angelegt worden, dessen Bäume allmälich in die Höhe wuchsen und den Mühlbetrieb störten. Ein meteorologischer Sachverständiger maß bei geeigneter Windrichtung gleichzeitig die Windstärke vor den Bäumen und vor der Mühle und stellt dann fest, daß in der That der Wind bis zur Achse der Windmühlenflügel durch die Bäume um etwa ein Viertel bis ein Drittel seiner Nutzkraft geschwächt wurde, während er oberhalb der Achse mit voller Kraft angreifen konnte. Dadurch wurde die Achse ungleichmäßig belastet und der Mühlenbetrieb geschädigt.

Einmal handelte es sich um die Möglichkeit des Erkennens in der Nacht. Ein Assessor war auf Grund der Aussage einer alten Frau, die ihn morgens um 3 Uhr im Spätherbst gesehen haben wollte eines Raubanfalls beschuldigt. Der Assessor behauptete, um diese Zeit allein in seiner Wohnung gewesen zu sein, konnte dafür aber keinen Beweis erbringen. Alle übrigen Beweis- und Entlastungsmittel versagten, jedoch die Meteorologie konnte helfend eingreifen. In solchen Fällen handelt es sich darum, alle Aufzeichnungen über Nebel, Regen, Gewitter, Sonnenauf- und -untergang, Mondphase, Dämmerung und Bewölkung zusammenzustellen. Bei dem Falle des Assessor ergab sich, daß die Erkennung eines Menschen um die in Rede stehende Morgenstunde vom Fenster aus vollkommen unmöglich war, und der Assessor wurde freigesprochen.

Wird vor Gericht nach Regen oder Sonnenschein gefragt, so ist die Beantwortung recht heikel, weil beide Faktoren von Ort zu Ort sehr verschieden sein können. Bei dem heftigen Regen am 14. April 1902 in Berlin fielen zum Beispiel in der Gegend der Landwirtschaftlichen Hochschule 166 Millimeter Regen, vier Kilometer entfernt davon, am Schlesischen Bahnhof, nur 40 Millimeter und in Treptow gar nur vier. Je nachdem, welche Beobachtungsstation in einem Prozeß, bei dem es sich um die Regenmengen handelt, um Auskunft gefragt worden wäre, hätte das Urteil also ganz verschieden ausfallen können, wenn der Meteorologe nicht auf die Unzuverlässigkeit der einzelnen Angaben hingewiesen hätte.

Noch stärkerem Wechsel ist infolge der Wanderung der Wolken der Sonnenschein unterworfen. Das trat bei einem merkwürdigen Prozeß zutage: Ein Ladeninhaber hatte seinen Portier gegen Bezahlung beauftragt, er solle Morgens, sobald die Sonne die Schaufenster bescheine, die Markisen herablassen. Ein Schutzmann zeigte nun den Portier an, weil er an einem Tage die Markisen herabgelassen haben sollte, wo die Sonne nicht schien — was der Polizeiverordnung zuwiderlief. Der Schutzmann blieb bei seiner Aussage; trotzdem wurde der Portier freigesprochen, weil einige Zeugen angaben, die Sonne habe doch einmal geschienen. Nun kam der Schutzmann bei der Polizeibehörde in den Verdacht der falschen Aussage und bei einer neuen Verhandlung gab das meteorologische Institut eine Auskunft über den Sonnenschein. Danach war es an dem Tage durchaus möglich gewesen, daß die Sonne wiederholt, wenn auch nur vorübergehend, geschienen hatte.

Es kann sogar vorkommen, daß die gerichtliche Meteorologie über Leben und Tod eines Menschen oder schwere Strafe entscheidet. Bei einer Anklage gegen Brandstiftung, die ein Mieter in seinem Zimmer verübt haben soll, stellte es sich zum Beispiel heraus, daß am Fenster eine mit Wasser gefüllte Karaffe in der Sonne gestanden hatte. Das Gefäß hatte die Sonnenstrahlen vereinigt und dadurch eine Tischdecke in Brand gesetzt — so behauptete der Angeklagte. Ein Versuch bestätigte die Möglichkeit dieses Sachverhalts und das meteorologische Institut gab an, daß an dem Tage der Brandstiftung genügender Sonnenschein vorhanden war, um das gleiche Ergebnis hervorzurufen.

Nicht nur die Sonne, nein, auch der Regen kann zum Brandstifter werden. Im Februar des vergangenen Jahres gerieth in Rixdorf ein Holzverschlag in Brand, in dem ungelöschter Kalk lagerte. Thatsächlich hatte das Regenwasser den Kalk gelöscht, und hierbei war eine so starke Erhitzung eingetreten, daß der Verschlag in Brand geriet.

Wegen ihrer Häufigkeit sind die Fälle besonders bekannt, in denen Glätte oder Glatteis auf dem Pflaster zu Schadenersatzklagen führt. So verklagte einmal eine Frau, die sich an einem Wintertage bei einem Fall auf der glatten Straße verletzt hatte, den Besitzer des Hauses, vor dem ihr der Unfall zugestoßen war. Bei der Bearbeitng der eingeholten meteorologischen Auskunft ergab sich, daß die Temperatur an dem fraglichen Tage dicht unter Null Grad lag, obwohl die Sonne schien, und daß kein Regen oder Schnee fiel. Glatteis war also ausgeschlossen. Da keine Niederschläge beobachtet waren, konnte nur Glätte durch Frieren hingegossenen oder vom Dache herabgeflossenen Wassers hervorgerufen sein. Das Haus stand an der Ostseite der nahezu nordsüdlich verlaufenden Straße und wurde etwa von 11 Uhr Vormittags an von der Sonne beschienen und erwärmt, so daß der seit mehreren Tagen dort lagernde Schnee schmolz und unten auf dem Erdboden wieder gefror. Da der Hauswirt im übrigen der Vorschrift des Sandstreuens genügt hatte, wurde er freigesprochen.

Spukt's in Sümpfen?

Nein; aber es gibt wirkliche tödtliche Gefahren dort; nämlich Malariakeime, die Wechselfieber, Schwäche, Schmerzen in den Knochen und Muskeln erzeugen und Typhus fördern. Electric Bitters zerstört diese giftigen Keime im Blut. „Drei Flaschen trieben alles Malaria aus meinem System," schrieb Wm. Fretwell, Lucama, N. C., „und ich bin seitdem recht gesund gewesen." Man nehme nur dieses sichere, zuverlässige Mittel. 50c bei B. E. Voelcker & Son.

Ehrliche Leute.

Skandinavien gilt als das Land der ehrlichen Leute: hier kann man an fern von der Heerstraße gelegenen einsamen Orten, die kleine Apotheke haben, Kisten mit allerlei Arzneien und Verbandstoffen unbeaufsichtigt an den Baumästen hängen lassen, ohne befürchten zu müssen, daß irgendjemand den öffentlichen Medizinkasten gratis benutzen könnte; die Bauern legen vielmehr gewissenhaft den Preis für die von ihnen gebrauchten Medizinalsachen, der auf den Flaschen und Schachteln genau angegeben ist, in eine besondere Abteilung des Kastens, und es wird keinem Menschen einfallen, das Geld, das oft tagelang dort liegen bleibt, auch nur anzurühren. Man darf aber nicht glauben — so schreibt Ernesto Seras in der „Ora" —, daß solche bewundernswerte Ehrlichkeit nur in Skandinavien zu Hause sei; es gibt auch im Beltlin ganze Ortschaften, in welchen Diebstahl etwas ganz Unbekanntes ist, und es gibt vor allem in Kanton Tessin Dörfer, in welchen man seit undenklichen Zeiten noch nie etwas von einem Verbrechen gegen das Eigentum gehört hat; man ist hier so grundehrlich, daß man in einem Diebstahl eine Schmach für eine ganze Generation sehen und eine Familie, der ein Dieb entsprossen wäre, bis ins dritte Geschlecht ächten würde. Die Ehrlichkeit, die hier Landessitte ist, hat sich auch auf die vielen nur zeitweilig im Lande weilenden italienischen Saisonarbeiter, die zum größten Teil aus der sonst nicht ganz einwandfreien Gegend von Bergamo und Mantua stammen, übertragen: sie werden von den „Eingeborenen" geradezu systematisch zur Ehrlichkeit erzogen und sind, wenn sie sich bei einer auch noch so unbedeutenden Spitzbüberei ertappen lassen, für immer im Lande unmöglich. In dem am äußersten Saume des Tessin gelegenen Val Capriasca darf man nit einmal gefundene Gegenstände mit nach Hause nehmen; man muß sie vielmehr dort, wo man sie gefunden hat, so hinlegen oder aufstellen, daß sie dem Verlierer, wenn er sie etwa suchen kommen sollte, sofort in die Augen fallen. Eines Tages verlor eine Amerikanerin während eines Ausfluges, der sie nach dem ehrlichen Thale geführt hatte, eine Börse, die außer einer wertvollen goldenen Taschenuhr mehrere Goldmünzen enthielt. Man kann sich denken, wie erstaunt sie war, als sie bei der Rückkehr auf der Straße zwischen Oggio und Tesserete ihre Börse unangetastet und weithin sichtbar auf einem hoch aufgeschichteten Häuflein Laub liegen sah. Solch schöne Kollektivachtung vor fremden Eigenthum ist seit dem großen Erdbeben auch in Messina zu konstatieren. Hier hängen an den Veranden all der vielen Holzhäuschen ganze Mengen Kleider und Wäsche, die auch während der Nacht draußen bleiben; und es ist seit zwei Jahren auch noch nicht ein einziges Mal vorgekommen, daß eine Hand, und wäre sie auch noch so dürftig, sich ausgestreckt hätte, um von den Leinen auch nur ein Taschentuch wegzunehmen

Die größte und prachtvollste Auswahl

Criterion Anzüge für Männer.

von English Silk
Mohair, Serge u. s. w.

Anzügen

für Männer und Knaben; ebenso

Kravatten, Hüte und Schuhe

zu den billigsten Preisen findet Ihr bei

Hercules Anzüge für Knaben.

GRUENE BROS.

Goodwin, Texas.

Grosses Mai-Fest

— des —

Germania Farmer-Vereins zu Anhalt,

Samstag, den 13. Mai.

Reunion der alten Kriegs-Veteranen sowie Kinderspiele nebst Preisverteilung. Freundlichst ladet ein

Der Verein.

Große freie Unterhaltung im Opernhause

Samstag, den 29. April 1911

unter den Auspizien der „New Braunfels Progressive League".

Ein vorzügliches Programm ist arrangiert worden. Vokal- und Instrumentalvorträge von tüchtigen heimischen Kräften, sowie interessante Ansprachen über wichtige Gegenstände. Eine angenehme Ueberraschung steht jedem Besucher bevor, und ein angenehmer Abend ist gesichert. Alle sind freundlichst eingeladen. Nach der Unterhaltung Ball. Tanzgeld 50 Cents.

New Braunfels Progressive League.

Ball

in der

Barbarossa Halle

Samstag, den 6. Mai.

Freundlichst ladet ein

Fritz Mattfeld jr.

Ball

in

Hübingers Halle

(Marion)

Sonntag, den 30. April.

Freundlichst ladet ein

R. J. Hübinger, Mgr.

Großer Ball

in der

San Marcos Vereins-Halle

Sonntag, den 30. April.

Freundlichst ladet ein

Der Verein.

Ball

in der

Zorn Halle

Samstag, den 6. Mai.

Freundlichst laden ein

A. Ziegenhals & Co.

Zur Beachtung!

Versiegelte Angebote für das Anstreichen von drei auf der Comal County Armen-Farm gelegenen Häusern werden vom Unterzeichneten bis zum 7. Mai 1911 entgegengenommen. Das Recht, irgend ein Angebot zu verwerfen, ist vorbehalten. Man befrage sich beim County Judge. Adolf Stein, Co. Judge. 28g

Woodmen of the World

Cedar Brake Camp No. 347,

Neu-Braunfels, : : Texas.

Versammlung am ersten und zweiten Samstag Abend in jedem Monat.

Großes Preisschießen

— des —

Cook Gut Schuetzen-Vereins bei Marion

Sonntag, den 7. Mai.

Anfang 9 Uhr morgens. Alle 22 Caliber-Schützen-Vereine sind freundlichst eingeladen.

Der Verein.

Bürger-Ball

in

Matzdorffs Halle

Samstag, den 29. April.

Es wird gebeten Lunch mitzubringen; für Kaffee ist gesorgt.

Freundlichst laden ein

Oberkampf & Schreier.

Ball

in der

Sweet Home Halle

Samstag, den 29. April.

Freundlichst laden ein

Reinarz & Schwab.

Großer

Bürger-Ball

in der

Clear Spring Halle

gegeben von den Schwestern- und Brüderlogen, O. d. H. S., von Clear Spring.

Samstag, den 6. Mai.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Das Comite.

Maifest und Ball

in der

Zipps Halle

Samstag, den 13. Mai,

veranstaltet von der Roses Schule. Anfang 2 Uhr Nachmittags nur für Kinder; um 7:45 wird ein sehr interessantes Theaterstück von den älteren Kindern aufgeführt, dann Ball für Erwachsene. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Ernst Zipp.